

Hessische Wirtschaft

Das IHK-Magazin aus der Landeshauptstadt für Wiesbaden | Rheingau-Taunus | Hochheim

03/24



Titelthema
Wirtschaft trifft Kunst

International
Washington vor der Wahl

Vollversammlung
Wiesbadener Zukunftsvisionen

Unsere Mission. Unsere Heimat.

Jetzt informieren auf:
wvb.de/starker-partner



Unser Herz für
die Region.

Ihr verlässlicher Partner vor Ort.

Bei uns finden Sie nicht nur finanzielle Sicherheit, sondern auch ein starkes Engagement für unsere gemeinsame Heimat. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Region und fördern den wirtschaftlichen Erfolg, indem wir nachhaltiges Handeln in den Mittelpunkt stellen.

Unsere Leidenschaft gilt der Unterstützung von Projekten, die unsere Gemeinschaft stärken – sei es

bei Kinder- und Jugendprojekten oder bei sozialen Anliegen. Bei uns finden regionale Initiativen den Raum und die Plattformen, die sie brauchen, um sich zu vernetzen und ihre Vorhaben zu finanzieren.

**Ihre Wiesbadener Volksbank –
für eine starke Region, für Sie.**

Morgen kann kommen.

**Wiesbadener
Volksbank**





Wirtschaft trifft Kunst

Als neuer Präsident der IHK Wiesbaden begrüße ich Sie zum ersten Mal an dieser Stelle. Was mich als Mensch und Unternehmer antreibt, können Sie auf den Seiten 48 und 49 lesen. Anpacken möchte ich vor allem die vielfältigen Regeln und die Bürokratie, die uns alle in der täglichen Arbeit hemmen und ärgern. Wie nötig dies ist, haben die letzten Wirtschaftsdaten gezeigt. Während die Eurozone wieder leichtes Wachstum verzeichnet, hinkt Deutschland hinterher.

Wie positive Veränderung geht, dafür steht das neu eröffnete Museum Reinhard Ernst. Es hat unserer Stadt und Region bundesweit viel Aufmerksamkeit beschert. Grund genug, in diesem Heft einmal der Frage nachzugehen, wie Kunst und Wirtschaft sich gegenseitig bereichern können. Kunst inspiriert uns und eröffnet uns neue Blickwinkel – in der herausfordernden und unberechenbaren Jetztzeit auch ein wichtiges Mindset für Unternehmen und für den Einzelnen eine Rückzugsmöglichkeit. Gleichzeitig steht sie für Werte, die sich nicht immer zahlengenau messen lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und einen guten Sommerausklang und freue mich auf weitere Ausgaben mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Brömer". The signature is fluid and cursive.

Jörg Brömer
Präsident



Titel : Kunst, Kultur und Kapital – Chancen für den Wirtschaftsstandort

20 — Kreative Partnerschaften

24 — Interview: Reinhard Ernst, Stifter mre

Zum Titelbild

Das Covermotiv dieser Ausgabe stammt vom Wiesbadener Künstler Tobias Degel. Der gebürtige Saarländer ist studierter Kommunikationsdesigner und hat während seiner zehnjährigen freiberuflichen Tätigkeit in diversen Branding- und Grafikjobs eine Leidenschaft für Illustration, Kaligrafie und das Malen entwickelt. Er selbst bezeichnet sich als designtechnischen Tausendsassa, der sich nicht scheut, neue Dinge auszuprobieren. Inspiration zieht Tobias Degel aus Freundschaften, Musik und Künstlergrößen wie Keith Haring oder Jean-Michel Basquiat.



24



50

Menschen und Unternehmen

06 — Einblick

08 — Kurzmeldungen

16 — Firmenjubiläen

18 — Rückblick

Regional

28 — Lauers Blick

Gründung

29 — Kick-off für den StartAward 2024

30 — Gründerporträt: Rizzo Medical



42



54

International

- 32 — Interview:
Dr. Christoph Schemionek,
Leiter der AHK Washington DC

Bildung

- 36 — Anlaufstelle für berufliche
Bildung
38 — Eine Karriere aus dem Lehrbuch

Kompakt

- 39 — Kurzmeldungen
40 — Buchtipps
41 — Termine

Inside

- 44 — Angepasste Gebühren für Carnets
45 — Bilanz 2023
46 — Erfolgsrechnung 2023
47 — Finanzrechnung 2023
48 — Interview:
Jörg Brömer, IHK-Präsident
50 — 260. Vollversammlung
53 — Das neue IHK-Präsidium
54 — Auftakt für das
Business Women Netzwerk
54 — Abschied und Neuankommlinge
56 — Ausblick



Ihr Kontakt zur IHK

IHK-Service-Center
Wilhelmstraße 24–26, 65183 Wiesbaden
Telefon 0611-1500-0
info@wiesbaden.ihk.de
ihk.de/wiesbaden
Mo bis Do 8–16 Uhr, Fr 8–15 Uhr
0611 | 1500-0 Service-Center

IMPRESSUM

Hessische Wirtschaft

Offizielles Organ der IHK Wiesbaden
76. Jhrg., erscheint viermal pro Jahr
(Online-Ausgabe 02.09.2024,
Druckausgabe 12.09.2024)

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden
Hauptgeschäftsführerin: Sabine Meder

Redaktion

Hannah Janz (Leitung),
Prof. Dr. Friedemann Cötting (V.i.S.d.P.),
Ann-Katrin Jaeger,
Christoph Jung,
Tobias Quoika,
Karin Träger,
Salsabil Haddouch

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung des Ver-
fassers, aber nicht unbedingt die Ansicht
der IHK wieder. Nachdruck nur mit
Genehmigung und Quellenangabe.

Designkonzept

Q, Wiesbaden, q-home.de

Verlag, Layout,

Druck und Anzeigenverkauf

Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Str. 6, 60386 Frankfurt
Tel. 069 420903-72, Fax -70
verlag@zarbock.de

Das Magazin wird auf FSC zertifizierten
Papier klimaneutral gedruckt.

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa, Tel. 069 420903-75

Zweigniederlassung

Spessartstr. 112, 65205 Wiesbaden
Z. Zt. gültige Anzeigen-Preisliste: Nr. 48
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
pflicht als Mitglied der IHK.

Druckauflage

14.514 Ex., IVW-geprüft

Vollbeilage

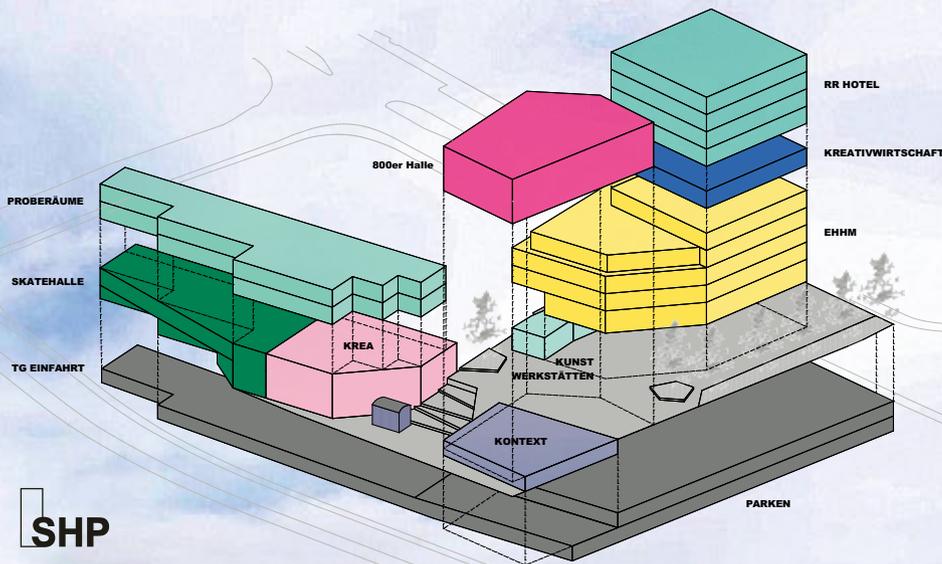
Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt

Einblick



Jetzt schon KULT!

Auf den städtischen Flächen zwischen Mainzer- und Murnaustraße soll ein KULTurCAMPus entstehen. Gerhard Schulz, Initiator und 1. Vorsitzender des Schlachthofs, präsentiert eine Machbarkeitsstudie und sprudelt vor Ideen für den Neubau. Hier Platz finden könnten etwa das Europäische Hip-Hop-Museum, eine Skate-Halle, Proberäume und Ateliers, ein Rock'n'Roll-Hotel sowie eine Halle des Schlachthofs für 800 Gäste. Vorstellbar ist für Schulz auch, Teil dieses KULTur-CAMPuses in die Innenstadt zu bringen; zum Beispiel das Hip-Hop-Museum in das Galeria-Haus oder die Skate-Halle in die Sportarena. Die Diskussion ist eröffnet!



Autobahn GmbH / Maurice Keluscha

NACHRUF

Die IHK trauert um Stephan Fink

Mit Stephan Fink verliert die IHK Wiesbaden nicht nur ein engagiertes Mitglied, sondern auch einen guten Freund.

D. Baldus



STEPHAN FINK war von 2019 bis 2024 Mitglied der Vollversammlung der IHK Wiesbaden und ihr Vizepräsident. Bereits 2014 hatte er die Gründung des IHK-Ausschusses Kreative Wirtschaft initiiert und sich seitdem mit unermüdlichem Engagement und vielen frischen Ideen eingebracht. Auch in Berlin war er als stellvertretender Vorsitzender des DIHK-Ausschusses für Kommunikation, Medien- und Kreativwirtschaft aktiv.

Seine neueste Zusammenarbeit mit der IHK Wiesbaden stand gerade erst in den Startlöchern: Am 6. Mai diesen Jahres hatte er noch die Auftaktveranstaltung zu „World Design Capital“ moderiert. Es war ihm eine Herzensangelegenheit, dieses Thema nach Wiesbaden zu holen und den Kreativstandort durch eine nachhaltige Stadtentwicklung zu stärken. Dass das Projekt, das über das ganze Jahr 2026 laufen soll, ohne seine Expertise umgesetzt werden muss, ist ein großer Verlust.

Stephan Finks Fähigkeit, neue und unerwartete Perspektiven einzunehmen und zu vermitteln, hat die Arbeit der IHK nicht nur bei diesem Projekt nachhaltig bereichert. Er war uns ein hochgeschätzter Ratgeber, der immer ehrlich und loyal Position bezogen hat. Wir werden seine dynamische und gleichzeitig souveräne und ruhige Art sehr vermissen. ■

ITIS HOLDING/VITRONIC

Kauf erfolgreich abgeschlossen

Die **ITIS HOLDING**, ein Unternehmen der PPF Group, hat den Kauf der **VITRONIC GROUP** erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen konnte alle erforderlichen Genehmigungen der Kartellbehörden in Deutschland und anderen Ländern erhalten. Die ITIS Holding wird nach eigenen Angaben die F&E- und Produktionskapazitäten in den deutschen Vitronic-Standorten weiter ausbauen und plant, das Wachstum der gesamten Gruppe zu beschleunigen. Die komplementäre Ausrichtung beider Unternehmen ermöglicht laut ITIS Holding, einen End-to-End-Anbieter für ITS und Automatisierung mit einem Angebot an nachhaltigen Lösungen für urbane Mobilität, Mauterhebung, Straßensicherheit, Verkehrskontrolle und Automatisierung zu schaffen. Nach dem formalen Abschluss der Transaktion wird die ITIS Holding die Kapitalstruktur von Vitronic durch eine Einlage von 50 Millionen Euro verbessern.



Vitronic

V.l.n.r.: Matej Okali, CEO ITIS Holding, Dr. Stein, Gründer der Vitronic Gruppe, Daniel Scholz-Stein, CEO Vitronic Gruppe

„In diesem Jahr feiert Vitronic 40-jähriges Bestehen. Darauf aufbauend bin ich zuversichtlich, dass mit dem neuen Eigentümer die besten Jahre sowohl für die Verkehrs- als auch für die Automatisierungsbranche noch vor uns liegen. Die Ergänzung zwischen unseren Lösungen, Produkten, Software und Dienstleistungen ermöglicht es uns, unseren Kunden eine wesentlich breitere Palette an fortschrittlichen technologischen Lösungen anzubieten. All dies wird weiterhin durch das geschätzte ‚German Engineered‘-Konzept unterstützt“, sagte Daniel Scholz-Stein, CEO von Vitronic. ■



Fördermittelempfänger mit Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, Marcus Nähser, Vorstandsvorsitzender der Naspa und der Naspa Stiftung, Jens Prange-Wegmann, Geschäftsführer der Naspa Stiftung, und Stefan Wagner, Leiter Privatkundengeschäft Region Süd.

NASPA STIFTUNG

Unterstützung für Unterstützer

Die **NASPASTIFTUNG** fördert 34 Vereine und Institutionen in Wiesbaden mit rund 56.200 Euro. Vertreter der ausgewählten Fördermittelempfänger kamen Anfang Juli zusammen und erhielten Dank für ihr Engagement.

„Persönlicher Einsatz und finanzielle Unterstützung – beides ist für ehrenamtliche Arbeit unerlässlich“ so Gert-Uwe Mende, Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden und zugleich Vorsitzender des Kuratoriums der Naspa Stiftung. „Den persönlichen Einsatz bringen die vielen Menschen, die sich in ihrer Freizeit engagieren für Kultur und Sport, für Umwelt und Bildung. Finanzielle Unter-

stützung, mit der sie ihre Ideen umsetzen können, kommt von der Naspa Stiftung. Wir freuen uns, einen so verlässlichen Partner zu haben, auf den wir zählen können.“ Marcus Nähser, Vorstandsvorsitzender der Naspa und der Naspa Stiftung, dankte den Vereinen und Institutionen für ihren Einsatz. „Es beeindruckt mich immer wieder zu sehen, wie viele Menschen sich mit großem Engagement für unsere Gesellschaft einsetzen. Zahlreiche Vereine, Organisationen und soziale Projekte könnten ohne dieses Engagement nicht existieren. Wir möchten uns dafür bedanken und freuen uns, dass wir mit der Naspa Stiftung die Möglichkeit haben, viele Projekte direkt zu unterstützen.“ ■

Wirksame Steuerberatung auf Augenhöhe

Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung nach Maß. Persönlich. Nah.

Wiesbaden
0611 999300
www.dhpg.de



INDEPENDENT NETWORK MEMBER

dhpg is an independent network member of CLA Global.



Sabrina Küster
Steuerberaterin

CICERO AGENTUR & VERLAG

Ausgezeichnetes Buch-Design aus Wiesbaden

CBA



V.l.: Tim Oidtmann (Fraport AG), Dr. Dirk Becker (Geschäftsführung cicero) und Miriam Becker (cicero) bei der Verleihung des German Brand Award in Berlin.

Zum 100-jährigen Jubiläum der FRAPORT AG wurde kürzlich ein aufwendig gestalteter Bildband veröffentlicht, umgesetzt von der **CICERO AGENTUR & VERLAG** aus Wiesbaden. Für das Design des Jubiläumsbuches wurde die Agentur im Juni mit dem German Brand Award in Berlin ausgezeichnet.



Die Jury überzeugte die kreative Umsetzung des Kampagnenlogos, das auf die Start- und Landebahnen Bezug nimmt und den Fortschritt der Luftfahrt symbolisieren soll. Das Werk greift Themen auf, die vor 100 Jahren genauso aktuell waren wie heute; Kapitel wie „Krisen & Chancen“, „Internationalität“ oder „Zukunft“ werden mit illustrierten Doppelseiten eingeleitet. Aus dem umfangreichen Zahlenmaterial haben die Gestalter informative Infografiken entwickelt. „Dieses Werk setzt nicht nur visuelle Maßstäbe, sondern lädt durch seine thematische Vielfalt und tiefgehenden Einblicke zum Diskutieren und Weiterdenken ein, was es in seinem Bereich unvergleichlich macht“, lautete das Jury-Urteil.

Der Jubiläums-Band wurde zudem mit dem FOCUS OPEN 2024 ausgezeichnet, dem internationalen Design-Preis, der im Design Center Baden-Württemberg im November feierlich übergeben wird. ■

COMFORTE AG

Kooperation mit US-Unternehmen zu Cloud-Sicherheit

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft wird die datenzentrierte Sicherheitslösung des Wiesbadener Cybersecurity-Anbieters **COMFORTE AG** offiziell als Technologie-Integration für Cloudera zertifiziert. Laut Unternehmen profitieren Kunden so von einem verbesserten Datenschutz. Es entsteht eine zusätzliche Sicherheitsebene, mit der die sichere Nutzung der Datenmanagement- und Analysefunktionen von Cloudera optimiert werde.



Catharina Frank

„Wir freuen uns, Cloudera-Kunden eine integrierte, datenzentrierte Sicherheitslösung anbieten zu können, die auf die Cloudera-Plattform zugeschnitten ist“, zeigt sich Henning Horst, Chief Technology Officer der comforte AG, von der neuen Partnerschaft überzeugt.

Cloudera, ein Unternehmen aus dem kalifornischen Silicon Valley, bietet eine Datenplattform an, die die Potenziale von Privaten und Public Clouds in einer hybriden Plattform zusammenfasst. Hybride und Multi-Cloud-Konfigurationen gelten für Cloudera als die Zukunft der Cloud-Anwendung. ■



CARSTEN R. STREB E. K.

Neuer Geschäftssitz in Eltville

CARSTEN R. STREB E. K., akkreditierter Finanzplaner mit über 20 Jahren Erfahrung, hat einen neuen Geschäftssitz in Eltville im Rheingau eröffnet. Weiterhin bietet er seine Finanz-Beratungen für Geschäfts- und Privatkunden in Wiesbaden, Frankfurt und Mainz an.

„Mit dem neuen Geschäftssitz in Eltville am Rhein möchte ich meine Unternehmenszugehörigkeit zu der Region Rheingau deutlich zum Ausdruck bringen“, teilt er mit. Die neuen Büroräume liegen in einem Gebäude des denkmalgeschützten Gutshauses des VDP-Weinguts Balthasar Ress. ■



Wiesbaden – Der beste Platz für Ihre Daten

Sie suchen einen neuen Platz für Ihre Server? Sicheres Backup? Mehr Speicherplatz? Optimierter Energieverbrauch durch innovative Klimatechnik? Bestmögliche Erreichbarkeit durch zentrale Lage? Kurze Wege für Ihre IT-Mitarbeiter?

Was immer Sie brauchen, wir bieten es Ihnen in unserem TÜV-zertifizierten Rechenzentrum in Wiesbaden. Datenschutz und Datensicherheit aus einer Hand. Ganz in Ihrer Nähe!

WITCOM ist eine Tochter der ESWE Versorgungs AG
www.witcom.de

BARBE GROUP

75-jähriges Bestehen gefeiert

Dass Umbrüche auch Aufbrüche sein können, stellte Hans Werner Barbe mit seiner Gründung 1949 unter Beweis. Während des deutschen Wiederaufbaus entwickelte er überzeugende Lösungen für Alltagsprobleme – *Topfblank* und *Abflussklar* – und behauptete sich in einem ressourcenarmen Umfeld. Ende der 1970er Jahre gelang der Firma, nun am Standort Wiesbaden, der Durchbruch mit Produkten für die Gummi-Verarbeitungsindustrie. Heute ist die **BARBE GROUP** mit ihren chemischen Erzeugnissen für die Polymerindustrie Marktführer und unterhält Standorte in Deutschland, den USA und Thailand.



DesFoto Studios Volker Nothdurft

IHK-Vizepräsident Julius Wagner gratuliert den Geschäftsführern Sebastian und Christian Barbe (v. l.).

Anfang Juli feierte das Unternehmen sein 75-jähriges Bestehen im Maki-Forum des neu eröffneten Museum Reinhard Ernst. Zu Gast war unter anderem Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, der die Silberne Plakette der Stadt Wiesbaden übergab. Für die IHK Wiesbaden gratulierte Vizepräsident Julius Wagner und überreichte die Jubiläumsurkunde an die Geschäftsführer Christian und Sebastian Barbe. ■

ESWE VERSORUNG

Führung stellt sich 2025 neu auf

Die Spitze der ESWE Versorgungs AG formiert sich im kommenden Jahr neu. Dies hat der Aufsichtsrat des Energiedienstleisters im August beschlossen



ESWE Versorgung

Gelöste Stimmung nach der Aufsichtsratssitzung bei ESWE Versorgung (v. l.): Jörg Höhler, Ralf Schodlok, Dr. Oliver Malerius, Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und Dr. Constantin H. Alsheimer.

RALF SCHODLOK, langjähriger Vorstandsvorsitzender der ESWE Versorgungs AG, wird seinen Posten über den 65. Geburtstag hinaus behalten und verlässt das Unternehmen dann in der Mitte des kommenden Jahres nach 24 Jahren als dienstältester Vorstand. Nachfolger wird das jetzige Vorstandsmitglied **JÖRG HÖHLER**. Mit ihm zusammen wird **DR. OLIVER MALERIUS** die ESWE Versorgung leiten – Er wird neuer Vorstand. Malerius war u. a. von 2015 bis 2021 als Geschäftsführer bei der Gas-Union GmbH zuständig für die Geschäftsbereiche Gas-einkauf und Portfoliomanagement, Risikomanagement, Technik, Netz. Seit Februar 2021 ist er Vorstandsvorsitzender der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW), einer 50-prozentigen Tochter der ESWE Versorgungs AG. „Ich freue mich sehr darüber, dass der Aufsichtsrat der ESWE Versorgungs AG mich zum Vorstand bestellt hat“, sagt Malerius. „Die ESWE ist ein exzellenter Energieversorger mit einem großartigen Team. Ich bin stolz darauf, dass ich dies ergänzen darf und freue mich insbesondere auf die Zusammenarbeit mit Jörg Höhler.“

Geplant ist, dass Malerius seine neue Stelle frühestens zum 1. Januar 2025 antritt. Darüber hinaus wird er die KMW weiter als Vorstandsmitglied begleiten.

„Mit meinem Kollegen Jörg Höhler und Dr. Oliver Malerius ist unsere ESWE auch für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt“, erklärt Ralf Schodlok. „Bis zu meinem Abschied gibt es noch viel zu bewegen. Es ist aber gut zu wissen, dass unser Unternehmen weiterhin eine starke und vorausschauende Führung haben wird.“ ■



Die prämierten Schülerinnen und Schüler sowie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Preisverleihung im Museum Wiesbaden.

STIFTUNG HANDSCHRIFT

Schülerschreibwettbewerb zum Thema Freundschaft

Im Rahmen des 6. Schülerschreibwettbewerbs der Stiftung Handschrift haben rund 9.500 hessische Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassen handgeschriebene Briefe zum Thema „Wahre Freundschaft – ein sicherer Hafen in stürmischen Zeiten“ verfasst. Das emotionale Thema bot viel Raum für Persönliches. So individuell wie die eigene Handschrift waren auch die

Inhalte der Texte: Sie reichen von besonderen Brieffreundschaften über die Verbundenheit zwischen Mensch und Tier bis zum Verarbeiten negativer Erfahrungen mit Freundinnen oder Freunden. Der Wettbewerb steht ebenfalls für Inklusion: Eine Förderklasse schrieb ihren Brief gemeinschaftlich. Auch koreanische und chinesische Briefe, deren Autorinnen und Autoren

erst kurze Zeit in Deutschland leben, gingen ein. Eine Fachjury wählte anhand der Kriterien Gestaltung, Inhalt, Kreativität und Rechtschreibung 100 Beiträge aus. Die jungen Autorinnen und Autoren wurden im Museum Wiesbaden mit einer Urkunde sowie einem Exemplar des zum Wettbewerb veröffentlichten Sammelbands geehrt. Zahlreiche Eltern, Freunde und Verwandte nahmen ebenfalls am Festakt teil. ■

„Meine KÄRCHER-Geräte hole ich da wo ich gut beraten werde und einen super Service bekomme.“

50 Jahre Erfahrung sprechen einfach für sich

Große Mietstation

- Teppichreiniger
- Dampfreiniger
- Hochdruckreiniger
- Kehrmaschinen
- Allersauger
- Gartengeräte
- Luftreiniger und vieles mehr...

KÄRCHER

**KÄRCHER CENTER
VIEHMANN**

Ihr Kärcherpartner in Neu-Isenburg

- kompetente Beratung
- Top - Reparatur-service
- Riesenauswahl
- Zubehör und Ersatzteile



Werner-Heisenberg-Str. 12
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102-77605
Fax 06102-31024
info@kaerchercenter-viehmann.de



THOMAS M. POHLIG/HENDRIKUS GMBH

Thomas M. Pohlig beim Treffen der Wiesbadener Gruppe von ArbeiterKind.de

Spende für ArbeiterKind.de

Thomas M. Pohlig, Gründer und Geschäftsführer der **HENDRIKUS GMBH** aus Wiesbaden, hat 50.000 Euro an die Organisation ArbeiterKind.de gespendet. Pohlig ist selbst Akademiker der ersten Generation und hat auf seinem Lebens- und Bildungsweg zahlreiche Hürden erfolgreich überwunden. Im Rahmen einer von ihm finanzierten Feier

hatte er eine Spendenaktion für ArbeiterKind.de organisiert und den dabei zusammengekommenen Betrag verdoppelt.

ArbeiterKind.de ermutigt Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschul-erfahrung zu studieren. 6.000 Ehrenamtliche unterstützen bundesweit in 80 lokalen

ArbeiterKind.de-Gruppen junge Menschen vom Studieneinstieg bis zum Studienabschluss und Berufseinstieg. Thomas M. Pohlig betont: „Die Entscheidung für oder gegen ein Studium darf nicht vom Bildungsstand der Eltern abhängen.“ Er war auf die Organisation bei einem Vortragsabend im Rotary Club Wiesbaden Rhein-Main aufmerksam geworden. ■

Die Qualifizierungsoffensive

Qualifizierung für Beschäftigte

Ihr **Arbeitgeberservice** berät Sie gerne zu finanzieller **Förderung** und Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam finden wir heraus, welche Qualifizierung Ihr

Unternehmen weiterbringt!
Agentur für Arbeit Wiesbaden
Telefon: 0611 9494 500
wiesbaden.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGS OFFENSIVE



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Wiesbaden

bringt weiter.

HALBTOTAL FILMPRODUKTION

Wiesbadener Filmmacher mit großen Themen auf großer Leinwand

Vor dreißig Jahren gründete der Dokumentarfilmer Andrzej Klamt die Filmproduktionsfirma **HALBTOTAL** in Wiesbaden. Die Schwerpunkte seiner Arbeiten liegen auf gesellschaftlich relevanten Themen wie Kultur, Politik, Migration, Heimat und Religion. Zu den bedeutendsten Werken zählen „Verzeihung, ich lebe“ und „PELYM“, wobei letzteres am 25. Oktober im Caligari in Wiesbaden gezeigt wird.

„Die Halbttotal Filmproduktion versteht sich als kulturelle Schnittstelle zwischen Ost- und Westeuropa“, erklärt Klamt. Viele Filme behandeln Themen aus Russland, Polen oder dem Kaukasus. In den letzten zwei Jahren rückte der russische Krieg gegen die Ukraine in den Fokus. Halbttotal Film produzierte im Auftrag von ZDF und 3sat die Dokumentationen „Zurück in die Ukraine – Die Heimkehr des Fotografen Juri Kosin“ und „Kunstfront“.



Andrzej Klamt bei Dreharbeiten in der Ukraine

Die Filme von Halbttotal werden auf nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt. Zu den wichtigsten Auszeichnungen gehören der Arte-Dokumentarfilmpreis, der Hessische Filmpreis, der deutsch-polnische Journalistenpreis und der FICA-Preis (Brasilien). Die meisten Filme entstehen im Auftrag oder in Koproduktion mit renommierten Institutionen und Fernsehsendern wie ZDF, WDR, arte, 3sat, canal+, BR und der Hessischen Filmförderung. ■



BÜRO-/OBJEKTUMZÜGE

PRIVAT-/MITARBEITERUMZÜGE

IT-UMZÜGE

LAGERUNG/SELFSTORAGE

- ✓ persönliche Beratung und Projektplanung
- ✓ geschulte Mitarbeiter und modernes Equipment
- ✓ Inhouse-Dienste nach Bedarf
- ✓ TÜV-zertifiziert
- ✓ auf Wunsch klimaneutral



Sorgenfrei umziehen und lagern!

DMS
UMZUG & LOGISTIK



J. & G. Adrian GmbH
Gegründet 1864

Klingholzstraße 22 | 65189 Wiesbaden | 0611-17453880
→ info@adrian-umzug.de → adrian-umzug.de

Firmen in dieser Ausgabe

//SEIBERT/MEDIA GmbH 43, 53
 Advanced Computer Team GmbH 16
 Autohaus Haese GmbH 17
 AXC GmbH & Co. KG 38
 B&B Hotels Germany GmbH 43
 Berufliche Schulen Untertaunus 43
 BerufsWege für Frauen e.V. 29
 Brömer & Sohn GmbH 48
 Carsten R. Streb e. K. 11
 Cicero Kommunikation GmbH 10
 Claudius Markus Katnawatos 16
 comforte AG 10
 Die Heldenhelfer GmbH 29
 Eckelmann AG 53
 Elio Rizzo & Flavio Rizzo CbR 30
 Erik Andreas Orth 16
 ESWE Versorgungs AG 12
 Exina GmbH 29
 Förderung der zeitgenössischen Theaterkunst
 im Walhalla und des Films e.V. 19, 28
 Frankfurt RheinMain GmbH 52
 Fraport AG 10
 Friedrich-Ebert-Schule 43
 HA Hessen Agentur GmbH 23
 Halbtotale Filmproduktion GmbH & Co. KG 15
 Hans W. Barbe Chemische Erzeugnisse GmbH 12
 HBA-Consulting AG 16
 Heimathafen GmbH 29
 Hendrikus GmbH 14
 Henkell & Co. Sektellerei KG 22
 Hessisches Staatstheater Wiesbaden 28
 Hochschule RheinMain 29
 Ingrid Hendel 16
 Küchen-Areal Wiesbaden e.K. 16
 Kunsthaus Taunusstein 18
 Markus Behrends 16
 „Martin Jordan & Thorsten Sven Kopsan &
 Mark Michael Vogel CbR - Internetservice-“ 16
 Museum Reinhard Ernst gGmbH 21, 24, 28
 Naspa Stiftung 9
 Nassauische Sparkasse 22, 29
 Nicole Zahn-Duby 16
 Oliver Steinmetz 16
 Renate Kuhn 16
 RHEINCAU MUSIK FESTIVAL
 KONZERTGESELLSCHAFT mbH 22
 Rossel + Scherer Automobil GmbH & Co. KG 53
 Rössler Linie GmbH & Co. KG 56
 Schlachthof Kultur GmbH 6, 21, 28
 Schloss Johannisberg
 Schlossschänke GmbH 22, 28
 Schloß Vollrads GmbH 22
 „Schloß Vollrads GmbH & Co. Besitz KG“ 16
 SINC GmbH 16
 Sonja Weldert 16
 St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH 52
 stegemann.consulting OHG 43
 Stiftung Kloster Eberbach 22, 28, 53
 Thomas Hartkens 16
 TÜFA-TEAM GmbH
 Technische Überwachung für Fahrzeuge 53
 Ümit Dogruyol 16
 VITRONIC Machine Vision GmbH 8
 „WITCOM Wiesbadener Informations-
 und Telekommunikationsgesellschaft mit
 beschränkter Haftung“ 50

20 JAHRE HBA-CONSULTING AG

Immer da für Lebensversicherer



HBA-Consulting AG

Vorstand der HBA-Consulting AG (v.l.n.r.): Sascha Ahmadi, Mathias Ott (Vorsitzender), Michael Kretzler

Die **HBA-CONSULTING AG** mit Sitz in Idstein hat ihr 20. Firmenjubiläum gefeiert. Begonnen hat die actuarielle Unternehmensberatung mit dem ersten Kunden, der Alte Leipziger Lebensversicherung in Oberursel/Taunus, wo sie an der Schnittstelle von Fachabteilung und IT im Rahmen einer Migration tätig war. Mittlerweile hat die AG mit ihren 60 Mitarbeitenden über 40 Migrationen im Lebensversicherungs- und Vorsorgebereich vorbereitet, begleitet und durchgeführt.

„Wir arbeiten einfach alle gerne in Projekten mit anderen Menschen zusammen – das macht uns Spaß, da sind wir gut – das weiß mittlerweile der Großteil der Lebensversicherer in Deutschland. Wir sind keine typische Unternehmensberatung und das waren wir noch nie – viel wichtiger ist die Expertise aller unserer Mitarbeitenden – von Aktuaren über Business Analysten bis hin zu Versicherungsexpertinnen“, sagt Vorstandsvorsitzender Mathias Ott.

Durch den Zusammenschluss mit DPC im letzten Jahr konnte sich das Unternehmen nach eigenen Angaben signifikant weiterentwickeln und seine Kompetenzen erweitern. Man sei nun noch breiter aufgestellt und habe weitere Fähigkeiten, insbesondere in den Bereichen Softwareentwicklung und KI/DataScience hinzugewonnen. ■

Diese Unternehmen feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen:

Advanced Computer Team GmbH Wiesbaden	Martin Jordan & Thorsten Sven Kopsan & Mark Michael Vogel GbR - Internetservice- Wiesbaden	Erik Andreas Orth Oestrich-Winkel
Markus Behrends Taunusstein	Claudius Markus Katnawatos Wiesbaden	Schloß Vollrads GmbH & Co. Besitz KG Oestrich-Winkel
Ümit Dogruyol Wiesbaden	Renate Kuhn Taunusstein	SINC GmbH Wiesbaden
Thomas Hartkens Taunusstein	Küchen-Areal Wiesbaden e.K. Wiesbaden	Oliver Steinmetz Hochheim am Main
Ingrid Hendel Geisenheim		Sonja Weldert Heidenrod
		Nicole Zahn-Duby Schlangenberg

50 JAHRE AUTOHAUS HAESE

Vom Ein-Mann-Betrieb zum Flaggschiff

1974 eröffnete Horst Haese eine Ein-Mann-Kfz-Werkstatt in Wiesbaden – 50 Jahre später gehört das **AUTOHAUS HAESE** zu den bekanntesten Automobilhändlern im Großraum Wiesbaden/Mainz und Rheingau/Taunus.

Das Erfolgsrezept: Durchhaltevermögen, unternehmerischer Weitblick, aber auch Risikobereitschaft und Glaube an sich selbst. Dazu kommt ein fester Familienzusammenhalt. Neben Geschäftsführer **PATRICK HAESE** sind auch seine beiden Schwestern Susanne Haese-Schumacher (Geschäftsleitung Vertrieb) und Christina Haese-Jansen (Geschäftsleitung Aftersales) im Unternehmen tätig. Patrick Haeses Ehefrau, Diana Haese, kümmert sich um den HR/Personalbereich und der Mann von Susanne, Michael Schumacher, ist im Backoffice und als IT-Administrator im Unternehmen tätig.



Autohaus Haese

Mit dem Markenangebot Volvo, Lotus und Nissan an drei Standorten in Wiesbaden und Mainz-Kastel, einem Full-Service-Angebot für alle Werkstattdienstleistungen, einem Gebrauchtwagenzentrum, einer Automobilvermietung und der Servicepartnerschaft für die Marken Polestar und Lynk & Co. ist das Unternehmen nach eigenen Angaben ein Flaggschiff unter den Autohäusern der Region.

„Mit über 90 Mitarbeitenden, mehr als 1.200 verkauften Neu- und Gebrauchtfahrzeugen und einem Werkstattdurchlauf von über 10.000 Automobilen erzielten wir einen Jahresumsatz von nahezu 50 Millionen Euro im Jahr 2023. So aufgestellt hat das Familienunternehmen die besten Voraussetzungen, um die Marke Autohaus HAESE visionär in die Zukunft zu führen“, teilt die Geschäftsleitung mit. Man bleibe auch zukünftig in der Region verwurzelt. „Wir kennen hier Markt und Menschen und wollen als Familienbetrieb ein Leuchtturm sein“, betont Geschäftsführer Patrick Haese. Man habe trotz des Wettbewerbs durch Handelsgruppen die eigene Marktpositionierung festigen und ausbauen können. Der Erfolg liegt für Patrick Haese vor allem in der starken Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und Mitarbeitenden und der Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Markt- und Wirtschaftssituationen. „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Der eigentliche Schlüssel zum Erfolg ist der unternehmerische Weitblick und der Mut zur Veränderung. Die entscheidende Konstante ist bei HAESE jedoch immer das Team der Mitarbeitenden, welches maßgeblich den Erfolg über 50 Jahre hinweg getragen hat und auch weiter in die Zukunft trägt.“ ■

IMMOBILIE DES MONATS

Familienvilla im Grünen
SCHLANGENBAD
OBJEKT ID: 1674
KAUFPREIS: 1.980.000,-€



Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Jennifer Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an jennifer.peters@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!

MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1.115 Büros 26.500 Makler 84 Länder

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com



IHK / Dieter Weiß

KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN

Museum, Galerie und ganz viele Gemeinschaftsprojekte

Wer auf der Suche nach einem passenden zeitgenössischen Kunstwerk für die eigenen vier Wände ist, sollte dem Kunsthaus Taunusstein einen Besuch abstatten. In Niederlibbach, einem Stadtteil von Taunusstein, bietet Dr. Irene Haas aktuelle figurative und abstrakte Malerei sowie Skulpturen an. Von 1997 an haben sie und ihr Mann, Ulrich van Gemmern, Bilder gesammelt. „Wir hatten kein bestimmtes Konzept beim Kauf von Kunstwerken, sondern haben Arbeiten erworben, die uns unmittelbar ansprachen. Ein befreundetes Galeristenpaar hat uns beraten“, erzählt Haas, die mit ihrem Mann PR-Agenturen betrieben hatte und in den Geschäftsräumen Platz für die Gemälde fand. Die häufig eher abstrakten Bilder, die die beiden sammelten, sind meist Arbeiten deutscher Künstler, die ihre Jugend in der damaligen DDR verbracht haben.

Nach mehr als zwei Jahrzehnten zählt die Sammlung nun rund 250 Werke und als sich die beiden Kunstfreunde zur Ruhe gesetzt und ihre Agenturen verkauft hatten, stellte sich die Frage: Wohin mit der Kunst? „Auf keinen Fall wollten wir unsere Bilder und Skulpturen in ein Depot stellen. Sie sollten uns umgeben, bei uns sein“, betonte Haas. Schließlich entstand die Idee, aus eigenen Mitteln ein Ausstellungshaus zu errichten, in dem sie Kunst zeigen, aber auch zum Kauf anbieten können. Von der Stadt Taunusstein erwarben sie das passende Grundstück, 2015 wurde der Grundstein gelegt, 2016 das Kunsthaus Taunusstein eröffnet.



Irene Haas zeigt in dem modernen Gebäude, das mit großzügigen Glasfronten und viel Fläche gestaltet ist, Werke aus der eigenen Sammlung und darüber hinaus. Sie präsentiert jährlich eine Ausstellung eines Künstlers oder einer Gruppe, aus der sie auch Werke verkauft. „Der persönliche Kontakt zu den Malern und Bildhauern ist mir sehr wichtig. Die Ausstellungen, die wir zeigen, sind immer Gemeinschafts-Projekte.“

Haas engagiert sich dafür, Kunstfreunden und -käufern Zugang zur Kunst zu ermöglichen. Sie gibt Führungen, veranstaltet Konzerte und Leseabende, lädt Kinder und deren Eltern zum Kunst-Kennenlernen ein, organisiert Kunstgespräche und berät Käufer. Die Räume des Kunsthauses vermietet sie für Feiern oder Events. Den Kreis ihrer Besucher und Kunden erweitert sie auf diese Weise kontinuierlich. ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

Wiesbaden- Wahrzeichen Walhalla



Ein Varieté- und Spezialitäten-Theater mit Grand Restaurant – wer ab 1897 in Wiesbaden einen magischen Abend erleben wollte, ging ins Walhalla und genoss Tanz, Theater und Musik. Zu Kaiserzeiten wurde das Walhalla mit seinem Platz für 1.400 Gäste „Prachtbau“ genannt, später diente es als Versammlungs-ort, Kantine und Kino. Noch später beherbergte es die Trend-Disco „Big Apple“. Dann kamen Leerstand und Verfall. Dem hat die Stadt Einhalt geboten und die Sanierung in die Wege geleitet. 2028 soll sie abgeschlossen sein. Vielleicht wird das Walhalla dann Teil des neuen KulturCampus-Konzepts?



Bildquelle: Stadtiarchiv Wiesbaden



Like egg in the sunshine von Tobias Degel, Acryl auf Holz

Sven-Helge Czichy



Klaus Weddig



Ansgar Klostermann



Kreative Partnerschaften – Kunst, Kultur und ihre Unterstützer

Was hält die Gesellschaft zusammen? Kulturelle Erlebnisse!
Wie Kunst, Kultur und Wirtschaft zusammenhängen und
Synergien funktionieren



Kunst und kulturelle Veranstaltungen sind mehr als bloße Unterhaltung – Sie zu erleben liefert Inspiration, Bildung und Anregung zur persönlichen Entwicklung. Norbert Lammert, ehemaliger Präsident des Deutschen Bundestages, brachte diese Bedeutung auf den Punkt: „Kunst und Kultur sind nicht die sympathische Nische der Gesellschaft, sondern das Eigentliche, das sie zusammenhält.“ Menschen schätzen das vielfältige kulturelle Angebot in Deutschland und nutzen es auch. In der Bundesrepublik gibt es rund 140 öffentlich getragene Theater, dazu 200 Privat Bühnen sowie unzählige freie Ensembles. 130 Oper-, Sinfonie- und Kammerorchester finden sich und rund 80 Festspiele. Über 8.000 Bands heizen ihren Zuhörerinnen und Zuhörern ein. Und wer es ruhiger mag: Mehr als 700 Museen und rund 500 Ausstellungshäuser zeigen ihre Exponate.



Aufrechterhalten wird dieses Angebot in erster Linie durch staatliche Subventionen – Mittel, die von Ländern und Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. In Hessen waren das im Jahr 2020 laut Kulturindikator 114 Euro pro Einwohnerin und Einwohner. Nicht jede kulturelle Einrichtung profitiert im gleichen Maß. In Wiesbaden zum Beispiel erhält das Staatstheater rund 50 Prozent aller kommunalen Mittel für Kultur, das übrige Geld wird an alle restlichen Bezieher verteilt. Gerhard Schulz, 1. Vorsitzender des Kulturzentrums Schlachthof in Wiesbaden, kritisiert diese – seiner Auffassung nach nicht mehr zeitgemäße – Praxis und fordert eine Überprüfung des kulturellen Bildungsauftrags. Er wünscht sich die Implementierung fester Kriterien, die sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte bei der Vergabe an alle Subventionsempfänger in Betracht ziehen: „Ein Staatstheater wird oft wie ein Leuchtturm beschrieben, der hell strahlt. Aber eine

lebendige Kulturszene besteht aus vielen Taschenlampen, die überall – auch in den Ecken der Stadt – für Licht sorgen. Sie stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit die Demokratie.“

Kulturszene vor Ort

Wer in Wiesbaden und Umgebung Kunst und Kultur erleben will, findet viele Möglichkeiten: Das Hessische Staatstheater, ein Fünf-Sparten-Haus, bietet Oper, Ballett und Schauspiel an, ergänzt durch Konzerte und das Junge Staatstheater. Es bespielt vier Bühnen und beschäftigt 600 Mitarbeiter.

Das Theater im Pariser Hof, eine Kleinkunstbühne, begeistert sein Publikum mit einem vielseitigen Programm, das Comedy, Kabarett und Livemusik umfasst. Ein Verein, der seit 2015 die Spielstätte belebt, trägt das Theater.

Mit dem neuen Museum Reinhard Ernst hat Wiesbaden einen echten Publikumsmagneten hinzugewonnen (siehe Interview mit Reinhard Ernst auf Seite 24).

Das Museum Wiesbaden, eines von drei Hessischen Landesmuseen, beherbergt unter anderem eine der weltweit größten Sammlungen der Werke des deutsch-russischen Künstlers Alexej von Jawlensky mit 111 Bildern. Auch die naturwissenschaftlichen Exponate und die häufig wechselnden Sonderausstellungen erreichen ein großes Publikum.

Im 2018 eröffneten RheinMain CongressCenter finden Großveranstaltungen, Live-Konzerte und Messen statt. Hier können bis zu 12.500 Menschen zusammenkommen.



Andreas Schloße



Gerhard Schulz

1. Vorsitzender des Kulturzentrums Schlachthof in Wiesbaden

Das Kulturzentrum Schlachthof bietet seit 30 Jahren Rock- und Indie-Konzerte sowie ein buntes Programm für ein jüngeres Publikum. Wer es klein und fein mag, findet im Programmkinos Caligari ausgewählte filmische Highlights jenseits des Mainstreams sowie Festivals.

Natur- und Kulturliebhaber können im Rheingau eine Vielzahl ansprechender Locations entdecken, die mit einem vielseitigen Programm den Tourismus in der Region beleben. Dazu gehören das Kloster Eberbach, das Schloss Vollrads und das Schloss Johannisberg – unter anderem Veranstaltungsorte für das Rheingau Musik Festival (RMF).

Florian Kresse



Marcilius Graf von Ingelheim

Geschäftsführer des Rheingau Musik Festivals

Beispiel Rheingau Musik Festival: Kultur als Wirtschafts- und Standortfaktor

Das RMF ist das größte privat organisierte Klassikfestival in ganz Europa und nutzt

historische Spielorte im Rheingau und Wiesbaden. 140.000 Tickets sind in jedem Jahr verfügbar, das RMF sorgt damit nicht unerheblich für Besucher in Hotellerie und Gastronomie. **MARSILIUS GRAF VON INGELHEIM**, Geschäftsführer des Rheingau Musik Festivals: „Das RMF ist ein sehr bedeutender Wirtschaftsfaktor für die gesamte touristische Destination. Wir erreichen jedes Jahr ca. 20 Millionen Nettokontakte in der ganzen Welt und sind somit einer der bedeutenden kulturellen Werbeleistenden für unsere Heimat. In der Summe würde ich sagen, dass der Rheingau und die gesamte Rhein-Main Region untrennbar mit dem Rheingau Musik Festival verbunden sind und wir mit den Vorzügen unserer Region gemeinsam etwas Großes leisten.“

außerordentlich wichtig. Die Attraktivität einer Region wird maßgeblich durch ihr kulturelles Angebot geprägt und sowohl etablierte Einrichtungen wie das Staatstheater als auch Begegnungsorte für junge Leute wie beispielsweise das Kulturzentrum Schlachthof haben große Bedeutung. Aktuell freuen wir uns sehr über das neu eröffnete Museum Reinhard Ernst, das weit über die Wiesbadener Stadtgrenzen hinaus Beachtung findet“, teilt das Unternehmen mit.

Sponsoring mit Mehrwert

Viele Unternehmen in Wiesbaden und der umliegenden Region erkennen den Wert einer lebendigen Kulturszene und den damit verbundenen Marketing-Vorteil, weshalb sie als Sponsoren auftreten. Ein

NASPA



Klaus Schlee

Zentralbereichsleiter Vorstandsstab und Kommunikation der Naspa

Nicht nur die touristische Destination profitiert von einem vielseitigen Kulturangebot. Unternehmen verstehen Theater, Konzerte, Kinos und Museen als Standortfaktoren, die bei der Suche nach Fachkräften und bei deren Sicherung und Entwicklung eine entscheidende Rolle spielen. **KLAUS SCHLEE**, Zentralbereichsleiter Vorstandsstab und Kommunikation der Naspa, bringt die Zusammenhänge auf den Punkt: „Die Kultur ist sehr wichtig für die Region, denn Menschen sollen hier gerne leben und Unternehmen sollen hier investieren – dann geht es uns allen gut.“ Ähnliches betont die Dyckerhoff GmbH mit ihren über 6.000 Mitarbeitern: „Wir finden eine lebendige kulturelle Szene für unsere Fachkräftegewinnung

Henkell-Freixenet



Vanessa Lehmann

Head of Communications von Henkell-Freixenet

Beispiel dafür ist das Unternehmen Henkell-Freixenet, das neben Lotto Hessen und der Helaba zu den Hauptunterstützern des Rheingau Musik Festivals gehört. Mit seiner Marke Fürst von Metternich tritt es auch bei Veranstaltungen auf Schloss Johannisberg in Erscheinung und nutzt die Verbindung zwischen Veranstaltungsort und Produkt: „Die Wurzeln der Marke führen zum Schloss Johannisberg, was unsere Verbundenheit mit der musikalischen Veranstaltung zeigt. Unser Sponsoring ist dabei vielseitig: Jedes Jahr sind wir exklusiver Partner für ein Konzert. Darüber hinaus umfasst es eine aktive Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen auf Schloss Johannisberg“, erklärt **VANESSA LEHMANN**,

Head of Communications von Henkell-Freixenet.

MARSILIUS GRAF VON INGELHEIM betont die Rolle des Sponsorings: „Das Sponsoringmodell des Rheingau Musik Festival ist für die Umsetzung der nahezu 160 Konzerte essenziell. Ohne die Unterstützung der 110 Partner aus der Wirtschaft wäre das Festival nicht darstellbar. Dabei entwickeln wir unsere Kooperationsmodelle immer weiter und können mittlerweile für jede Art von Unternehmen Optionen anbieten: Vom DAX-Konzern bis zum regionalen Mittelständler. Neben den über 100 Partnern, die sich jeweils ein Konzert individuell sichern, sind noch unsere sogenannten Premium-Projektpartner herauszuheben, die in besonderer Weise das RMF unterstützen. Dies sind das Autohaus Brass, die Deutsche Leasing, die R+V sowie die UBS. Aber auch die Unterstützung der Konzertpaten aus der Region ist sehr wichtig und wir freuen uns, dass viele Unternehmer den Zusammenhang zwischen erfolgreichem Festival und starker Wirtschaftsregion so positiv begleiten.“

Kunst sammeln und zeigen

Unternehmen tragen nicht nur als Sponsoren zur Unterstützung von Kunst und Kultur bei, sondern agieren auch als Sammler, die regionale Künstler oder spezifische Kunstgenres durch Ankäufe fördern. Während das Sammeln in der Vergangenheit hauptsächlich dazu diente, den eigenen Status zur Schau zu stellen, wird Kunst heute von Unternehmen, die finanziell dazu in der Lage sind, als Kapital- und Wertanlage erworben. Mit Hilfe von Galeristen und Kunsthistorikern werden Sammlungen aufgebaut. Einige betrachten den Kunstkauf als Teil ihrer Strategie zur sozialen Verantwortung.

Dazu gehört die Nassauische Sparkasse (Naspa). Seit Jahrzehnten setzt sich die Sparkasse dafür ein, den Menschen in ihrem Geschäftsgebiet ein vielfältiges kulturelles Angebot zu ermöglichen. „Wir tun das aus der Überzeugung heraus, dass auch das gesellschaftliche Umfeld stimmen muss,



Jens Prange-Wegmann
Leiter des Event- und Spendenmanagements bei der Naspa

damit die Region wirtschaftlich prosperiert“, teilt das Unternehmen mit. Neben Spenden und Sponsorings kauft sie regelmäßig Kunstwerke an, um regionale Künstler zu unterstützen. „Kunst fördert die Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen der Zeit und trägt zu einer lebendigen Gestaltung unserer Region bei. Es ist sozusagen Bestandteil unserer DNA, diesen gesellschaftlichen Austausch zu fördern und zu unterstützen“, sagt **JENS PRANGE-WEGMANN**, Leiter des Event- und Spendenmanagements. „Die Ausrichtung unseres Denkens und Handelns orientiert sich am Prinzip der Verantwortung für die Menschen und die Region. Das ist in unserer Satzung und in unserem Leitbild verankert.“

In den Vitrinen der Sparkasse können Besucher viel Keramiken entdecken. Diese stammen von Künstlern aus dem Westerwald. Mit Förderungen, Wettbewerben und Ankäufen möchte die Naspa die einst sehr lebendige Keramikkultur in Hör-Grenzhausen unterstützen.

Auch der vierte Teil der Sammlung zielt darauf ab, regionale Künstler zu stärken. Die Sparkasse kauft, beraten von der Kunstagentur Saalfrank, zeitgenössische, vorwiegend abstrakte Kunst, Skulpturen und Fotografien und stellt diese in der Kundenhalle zur Schau. Besucher der Sparkasse, die durch die Stockwerke gehen, entdecken viele sogenannte Kulturzonen - Reliefs und Bilder schmücken die Wände.



Folke Mühlhölzer
Vorsitzender der Geschäftsführung der Hessen Agentur

Kunst privat!

Kunst findet sich in vielen Unternehmen, doch meist sind die Werke nur für Mitarbeiter und Kunden sichtbar. Um dies zu ändern und die Exponate einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat die Landesregierung vor mehr als 20 Jahren die Aktion Kunst privat! ins Leben gerufen. In deren Rahmen öffnen Unternehmen einmal im Jahr ihre Geschäftsräume für Besucher und zeigen interessierten Gästen, welche Gemälde oder Objekte sie angeschafft haben. Koordiniert wird die Initiative im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums von der Geschäftsstelle Kreativwirtschaft bei der HA Hessen Agentur. **FOLKE MÜHLHÖLZER**, Vorsitzender der Geschäftsführung, ermutigt auch kleinere Unternehmen, Kunst zu sammeln und zu zeigen: „Kleine und mittelständische Unternehmen können klein anfangen. Es genügen zunächst zwei, drei Kunstwerke, die – je nach Format – im Eingangsbereich, Empfang oder Konferenzraum präsentiert werden. Dann kann man schauen, wie die Kunst angenommen wird und wie die Sammlung noch ausgedehnt werden könnte. Ein wichtiger, nicht zu vernachlässigender Aspekt ist die Aufwertung des Arbeitsumfelds durch Kunst, sie wirkt sich auch positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus.“ ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

Ein Museum zum Wohlfühlen

Mit dem mre ist Wiesbaden um eine Attraktion reicher geworden. Stifter Reinhard Ernst über seine Sammlung und den Wunsch, mit Kunst die Kreativität junger Menschen zu fördern.

Herr Ernst, seit den 1980er Jahren sammeln Sie Kunst, Ihre Sammlung umfasst über 960 Werke renommierter Künstlerinnen und Künstler aus Europa, Nordamerika und Japan. Was können Sie uns über die Schwerpunkte und die Geschichte Ihrer Sammlung erzählen? Nach welchen Kriterien haben Sie Kunstwerke erworben?

Als Unternehmer war ich in den 1980er, 1990er und 2000er Jahren im Rahmen des Aufbaus meiner Firmen viel dienstlich unterwegs, reiste oft in die USA, nach Japan und innerhalb Europas vor allem nach Frankreich. Nach meinen ersten Museumsbesuchen in den 1980er Jahren habe ich es mir angewöhnt, auf meinen Geschäftsreisen, wenn Zeit dafür blieb, fast immer an den Wochenenden, auch Galerien und, wenn es sich ergab, Auktionen zu besuchen. Dabei habe ich schnell festgestellt, dass „meine“ Kunst die abstrakte Malerei ist. Beim Betrachten von abstrakten Kunstwerken kann man sich ganz auf die Farben, die Kompositionen, den Ausdruck einlassen. Diese Malerei schreibt nichts vor, sie spricht Betrachter direkt und unmittelbar an. Die einzigen Voraussetzungen, die man mitbringen sollte, sind Neugier und Offenheit. Auf diese Weise habe ich die Werke zahlreicher Künstler kennengelernt. Die ersten Bilder habe ich erworben als Dekoration für unser Zuhause. Irgendwann stellte ich fest, dass ich weit mehr Bilder habe, als Platz an den Wänden, ich war zum Sammler geworden.

Sammler und Stifter
Reinhard Ernst

Tanja Nitzke



Max Hollein, damals Direktor des Städel Museums, sagte im Spaß zu mir: „Bauen Sie doch selber ein Museum!“ Ich habe es auch als Scherz verstanden, denn zu dem Zeitpunkt verfügte ich noch nicht über die Mittel, einen solchen Plan in die Tat umzusetzen. Erst als ich meine beiden Firmen in Limburg verkauft habe, konnten wir unsere Stiftung so ausstatten, dass wir über einen Museumsbau, wie er heute in der Wilhelmstraße 1 steht, realistisch nachdenken konnten.

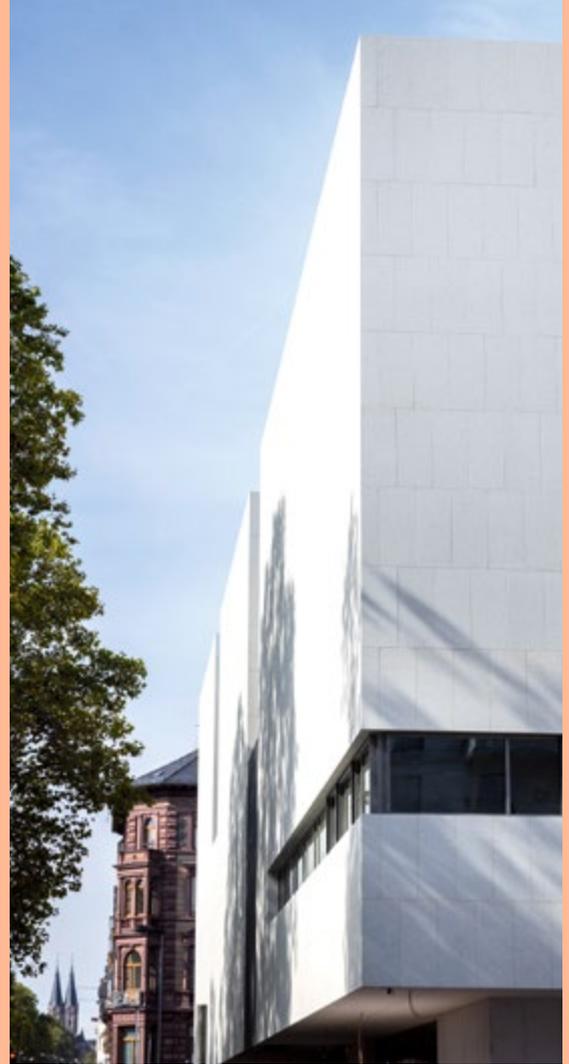
Welche Reaktionen gab es auf die Pläne und nun auf das vollendete Museum?

Mir war von Anfang an wichtig, dass die Stadt Wiesbaden und die Stadtgesellschaft hinter dem Projekt stehen. So haben wir unser Museumsprojekt im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens vorgestellt, das der damalige Oberbürgermeister Sven Gerich initiiert hat. Vertreten hatte mich damals Alexander Klar, der damalige Museumsdirektor des Landesmuseums. Für das Grundstück an der Wilhelmstraße 1 waren ja zunächst verschiedene Bauvorhaben im Gespräch. Unserem Vorschlag stand man in der Wiesbadener Presse nicht gerade mit Wohlwollen gegenüber. Umso mehr hat es uns gefreut, dass wir die Stadtverordneten und auch den Gestaltungsbeirat der Stadt Wiesbaden von unserem Museumsneubau überzeugen konnten.

Heute sehen wir, dass das Museum sehr beliebt ist – nicht nur bei den Bürgern und Bürgerinnen der Stadt, sondern bei Menschen aus der ganzen Welt. In den ersten vier Wochen kamen über 20.000 Besucher. Eine solche große und positive Resonanz auf unser Museum haben meine Frau und ich uns gewünscht. Wir freuen uns über jeden einzelnen der vielen persönlichen Briefe von Besuchern, die uns begeistert ihre Eindrücke schildern. Jedes Feedback an unser Museum hilft uns auch, unser Angebot noch besser zu machen

Ein Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit richtet sich an Kinder und Jugendliche. Warum ist das so und was erwartet junge Menschen im mre?

Als Unternehmer weiß ich: Der Erfolg einer Firma steht und fällt mit gut ausgebildeten, motivierten und kreativen Mitarbeitern. Wer kreativ ist, findet innovative Lösungen und ist auch bereit, ungewöhnliche Wege zu beschreiten. Dass deutsche Jugendli-



Klaus Helbig & Frank Marburger



Robert Lichtenberg · VC Bild-Kunst Bonn 2024



Titelthema



Robert Lichtenberg

che in Sachen Kreativität nur im Mittelfeld rangieren, wie eine im Juni veröffentlichte, weltweite durchgeführte Umfrage zum Thema zeigt, finde ich alarmierend. Die Zukunftsfähigkeit unseres Landes steht hier auf dem Spiel, das muss man ganz klar so sagen. Unser Museum soll Kreativität bei Kindern und Jugendlichen fördern – und zwar ganz unabhängig vom Elternhaus. Deshalb verzichten wir auf Eintrittsgelder von jungen Menschen bis zum Alter von 18 Jahren.

Wir haben für Kinder eine eigene Museumstour entwickelt, die sie in unserem Mediaguide finden. Im Farblabor können sie an verschiedenen digitalen Stationen mit Farbe experimentieren. Wir haben spezielle Angebote für Gruppen und Familien entwickelt – und ich freue mich sehr, dass unser Angebot schon in den ersten Wochen sehr gut angenommen wurde. Von Kitas über Grundschulen bis hin zu Berufsschulen und Kunstleistungskursen waren alle Altersgruppen und Bildungsinstitutionen vertreten.



TAUNUS AUTO

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: **Taunus-Auto-Verkaufs-GmbH & Co. KG** · Autorisierter Mercedes-Benz Pkw Verkauf und Service

Mainzer Straße 82-92 · 65189 Wiesbaden | Black-und-Decker-Straße 11 · 65510 Idstein

E-Mail: info@taunus-auto.de · Tel.: 0611 777-0 · www.taunus-auto.de

Was wünschen Sie sich für das mre in Zukunft? Welchen Einfluss kann das Museum auf den Kulturbetrieb der Stadt haben?

Fumihiko Maki, mein langjähriger Freund und Architekt unseres Museums, hat einmal gesagt, dass Gebäude dann am nachhaltigsten sind, wenn sie geliebt werden: von den Menschen, die darin arbeiten ebenso wie von jenen, die sie besuchen. Als wir das Museum geplant haben, legten wir größten Wert darauf, dass es „gemütlich“, wie ein Zuhause, wirkt. Unser größter Wunsch ist es, dass viele Besucherinnen und Besucher ins Museum kommen. Und dass Besucher und insbesondere Kinder und Jugendliche gerne wiederkommen, weil sie sich hier willkommen und wohl fühlen. ■

Die Fragen stellte Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden, a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

Eindrücke vom mre, dem neuen Museum für abstrakte Kunst in Wiesbaden



Marie-Christine Möller · VC Bild-Kunst, Bonn 2024



Robert Lichtenberg · VC Bild-Kunst, Bonn 2024



SETZT MEILENSTEINE ABSEITS DER STRASSE.

The Rise of Electric. Die erste vollelektrische G-Klasse.
Ob im intelligenten Offroad Crawl über Geröll oder im G-TURN um die eigene Achse – der G 580 mit EQ-Technologie setzt neue Meilensteine und dem Abenteuer keine Grenzen. Mehr entdecken bei Taunus-Auto.

Jetzt bei uns erleben

Mercedes-Benz

Mercedes-Benz G 580 mit EQ-Technologie | Energieverbrauch kombiniert: 30,3–27,7 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A¹
¹Stromverbrauch und Reichweite werden auf der Grundlage der VO 2017/1161/EU ermittelt.

Wenn Kultur Ernst machte

Wer sich derzeit mit Kunst und Kultur in unserer Region auseinandersetzt, kommt am neuen Museum Reinhard Ernst nicht vorbei. Doch das „mre“ ist nur das jüngste Highlight in der Reihe kultureller Meilensteine unserer Region. Ob nun eingefleischter Kunstliebhaber oder – wie IHK-Wirtschaftsexperte Fabian Lauer – Fan ausgeklügelter Standortpolitik: Hier kommt jeder auf seine Kosten.

Als Volkswirt liegt es in meiner DNA, die Welt durch Zahlen zu verstehen – das klappt selbst bei abstrakter Kunst: Nach fast fünf Jahren Bauzeit eröffnete am 23. Juni 2024 das Museum Reinhard Ernst. Das imposante Gebäude breitet sich über insgesamt 9.700 Quadratmeter aus, von denen 2.500 Quadratmeter als Ausstellungsfläche dienen. Die Baukosten? Rund 80 Millionen Euro. Die Sammlung des Mäzens Reinhard Ernst umfasst fast 2.000 Werke und wird auf mindestens 100 bis 140 Millionen Euro geschätzt. Doch die wirklich interessante Frage ist: Wie kommt das Museum bei den Menschen an?

Die Antwort lässt sich sehen: Bereits im ersten Monat strömten 20.000 Kunstfreunde in den „Zuckerwürfel“, wie ihn einige Wiesbadener liebevoll getauft haben. Allein am Eröffnungstag drängten sich 4.000 Besucher durch die Hallen des Museums. Zugegeben, Besucherzahlen lassen sich nicht eins zu eins in Euros ummünzen – zumal das Ehepaar Ernst dafür gesorgt hat, dass Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Bildungseinrichtungen freien Eintritt genießen.

Es wäre unfair, das mre allein ins Rampenlicht zu stellen, schließlich hat unsere Region eine ganze Palette kultureller Höhepunkte zu bieten: Das Staatstheater Wiesbaden, den Schlachthof, das Rheingau Musik Festival mit traumhaften Spielorten wie dem Kloster Eberbach und Schloss Johannisberg. Und dann wäre da noch der Wein, diese flüssige Kultur im Glas, die besonders auf der Rheingauer Weinwoche ihre Vollendung findet.

Von all diesen kulturellen Trümpfen profitiert natürlich auch die lokale Wirtschaft. Gastronomie, Hotels und Einzelhandel können sich über den Zustrom von Kulturtouristen freuen. Die Brutto-Umsätze aus dem Tourismus in unserer IHK-Region belaufen sich auf über eine Milliarde Euro jährlich. Alles andere als brotlose Kunst: Kultur ist ein absolut ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor!

Aber: Damit Kultur gedeiht und Wirtschaftskraft entfalten kann, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Die „Kulturmeile Wiesbaden“, vom Schlachthof bis zum Kurhaus, ist bis heute nur eine vage Vision. Und dann ist da die Sache mit der Erreichbarkeit – Busse, die weder vor dem Landesmuseum noch vor dem mre halten, sind suboptimal.

Ein Lichtblick ist das neue Partnernetzwerk Tourismus, das gerade intensiv an einer besseren gemeinsamen Vermarktung arbeitet. Passend dazu startet im Herbst eine Kulturkampagne – ein vielversprechender Anfang. Doch ein echter Wermutstropfen bleibt: Der Umgang mit dem Walhalla. Seit 2007 ist das einstige kulturelle Kleinod in städtischer Hand, ohne dass auch nur ein Pinselstrich getan wurde. Immerhin, Mitte 2028 soll das Walhalla in neuem Glanz erstrahlen – wir werden sehen.

Ein Reinhard Ernst, der unserer Stadt ein Museum „schenkt“, ist ein Glücksfall, der nicht oft vorkommt. Umso wichtiger ist es, dass die Kommunen die richtigen Weichen stellen. Bei den anstehenden Haushaltsberatungen der Landeshauptstadt wird sich daher wieder einmal die Frage stellen: „Kunst oder Krepel?“ Ich hoffe, wir entscheiden uns für Ersteres. ■



Ben Knabe

Fabian Lauer berichtet in seiner Kolumne regelmäßig über aktuelle Themen aus der Wirtschaftsregion Wiesbaden.

In der 4. Klasse erhielt der gebürtige Franke die Note 1 im Fach Kunst – für „vorbildliches Stricken“. Es sollte die einzige in dieser Disziplin bleiben.

Kontakt: f.lauer@wiesbaden.ihk.de

Weitere Einschätzungen und aktuelle Themen postet Fabian Lauer auf LinkedIn: [linkedin.com/in/fabian-lauer-wiesbaden](https://www.linkedin.com/in/fabian-lauer-wiesbaden)

Wiesbaden sucht die Super-Gründung

Endlich wieder ein Gründungs-Wettbewerb in Wiesbaden! Noch bis Ende September können sich Gründerinnen und Gründer mit ihren Vorhaben um den StartAward 2024 bewerben.



Eindrücke von Kickoff des StartAwards in der Alten Schmelze

Landeshauptstadt Wiesbaden Referat für Wirtschaft und Beschäftigung

Feierlicher Auftakt in der Alten Schmelze mit rund 100 Gästen: Beim Kickoff zum neuen StartAward präsentierten Initiatoren und Vertreterinnen des Gründungsökosystems den neuen Award und luden zum Mitmachen ein. Der StartAward wird in zwei Hauptkategorien vergeben: „Gründung in Wiesbaden“ und „Ready to Go“, eine Würdigung von Gründungsideen aus den Wiesbadener Hochschulen. In der Kategorie „Gründung in Wiesbaden“ ist der erste Preis mit 10.000 Euro, der zweite mit 7.500 Euro und der dritte Preis mit 5.000 Euro dotiert. In der Kategorie „Ready to Go“ erhält der Gewinner 1.500 Euro, der zweite Sieger 1.000 Euro und der dritte 500 Euro. Zusätzlich wird unter allen Bewerberinnen und Bewerbern der Sonderpreis „Impact“ vergeben. Dieser würdigt Gründungen, die mit einem oder mehr der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN in Verbindung gebracht werden können.

Mut zur Bewerbung machte Oliver Hiller. Er ist Geschäftsführer der Lieblingsshop GmbH und berichtete von seiner Gründung im Jahr 2009. Mit Lieblingswindel.de entwickelte er damals einen Onlineshop für vom Babysachen-Einkauf gestresste Eltern, später modifizierte er seine Ideen, kreierte weitere Marken und baute den B&B-Bereich aus. Seine Gründung brachte ihm den Hessischen Gründerpreis und 2011 den Wiesbadener Gründerpreis ein.

Start Award 2024

Der neue Gründungs-Wettbewerb folgt auf den Wiesbadener Gründerpreis und ist das Ergebnis einer Kooperation unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure. Der Wunsch, wieder beispielhafte Gründungen auszuzeichnen, kristallisierte sich bei einem Bare Camp im Rahmen des Runden Tisches für das Grün-

dungsökosystem in WiesbadenRheingauTaunus heraus. Nach einigen Monaten Vorlaufzeit geht der Wettbewerb nun in die erste Runde und die Initiatoren hoffen auf viel Resonanz aus der Gründungsszene.

Mitmachen lohnt sich

Die Vorteile liegen auf der Hand: Mit dem StartAward können Gründerinnen und Gründer ihre Ideen vorantreiben, ihre Bekanntheit steigern und ihre Netzwerke erweitern. Bewerben lohnt sich, „weil es neben hohen Preisgeldern noch Weiteres zu gewinnen gibt: Sichtbarkeit für das Unternehmen, einen schnellen Einstieg in das Gründungsökosystem und wertvolle Kontakte. Der StartAward kann für die Sieger ein Türöffner und Wachstumsbeschleuniger sein. Wir freuen uns auf viele spannende Bewerbungen!“, so Julia Fäth, Referentin Gründung und Unternehmensförderung bei der IHK Wiesbaden. Die Halbfinalisten treffen sich am 28. Oktober, das Finale wird am 7. November im Heimathafen ausgetragen. Der Preis soll in Zukunft alle zwei Jahre vergeben werden. ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

Gemeinsam für die Gründerregion: Die Initiatoren und Sponsoren

IHK Wiesbaden, BerufsWege für Frauen e. V. Wiesbaden, EXINA GmbH, Heimathafen, Die Heldenhelfer, Hochschule RheinMain, Landeshauptstadt Wiesbaden, Nassauische Sparkasse, RheinMain StartUpLabs, Team Pioneer Lab und Wibke Glück

Muskeltraining für die Mitte



Elio und Flavio Rizzo, Vater und Sohn, bieten unter „Rizzo Medical“ in der Urologie-Praxis UROMEDICS in Wiesbaden ein Spezialtraining für schwache Beckenboden-Muskulatur an. Rund 1.500 Patientinnen und Patienten konnten sie bereits helfen. Ihr größter Erfolg: die Zulassung der Krankenkassen.

Über 10 Millionen Frauen und geschätzt 3 Millionen Männer in Deutschland haben Probleme mit der Beckenbodenmuskulatur. Diese können zu Inkontinenz, Harndrang und Schmerzen führen und dazu, dass Betroffene mitunter starke Einschränkungen in ihrer Lebensqualität verspüren.

Interdisziplinäres Programm

Schon vor 30 Jahren hat sich der aus Italien stammende Wiesbadener Elio Rizzo mit der Funktion der komplexen Muskeln beschäftigt, als medizinischer Fitnesscoach und passionierter Kraft- und Kampfsportler. „Der Beckenboden besteht aus einem mehrschichtigen Geflecht aus Muskeln und Nerven, deren Funktionsweise sehr anfällig für Störungen ist. Das ist vielen Betroffenen nicht bewusst und, meiner Erfahrung nach, vielen Ärzten auch nicht“, erklärt er. Gemeinsam mit Fachärzten aus der Urologie, Gynäkologie, Proktologie und Neurologie hatte er bereits in den 1990er Jahren an Konzepten für die Stärkung der Muskulatur gearbeitet und mit Professor Doktor Wolfgang Jost an der DKD in Wiesbaden das Programm erarbeitet.

Oft kämen Menschen zu ihm, die von ihren Ärzten keine Aufklärung bekämen oder, noch schlimmer, die ihr Wissen aus dem Internet hätten. Hier setzen Elio und Flavio Rizzo erst mal mit umfassenden Erläuterungen und Erklärungen an. Dann messen sie die Funktionsmöglichkeiten der Muskulatur und der Nerven mit Hilfe einer Elektromyographie (EMG). Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Beschaffenheit der Muskulatur und damit auch über die besten Trainingsmöglichkeiten. „Die Beckenboden-Muskulatur hat Eigenschaften wie andere Muskeln auch. Trainiert man sie, verbessert sich ihre Arbeitsweise. Wenn nicht, bildet sich das Leistungsvermögen zurück“, so der Beckenboden-Therapeut.

Engmaschige Betreuung

Was macht den Unterschied? „Wir betreuen jeden Patienten und jede Patientin über Jahre und kontrollieren den Trainingseffekt sehr engmaschig. Drei Mal am Tag muss 15 Minuten trainiert werden. Dann stellen sich deutliche Verbesserungen ein.“ Er räumt ein: „Schnelle Linderungen können wir nicht versprechen. Das Training muss konsequent durchgeführt werden, dann ist es wirksam.“

Seit drei Jahren bieten die Muskelexperten unter dem Namen Rizzo Medical ihre Therapien in Eigenregie an. Als er sich selbständig macht, holte Elio



Das Team für starke Beckenböden: Urologe Sergej Petrov, Elio Rizzo, Flavio Rizzo und Praxismanagerin Ludmilla Petrov

Rizzo seinen Sohn Flavio hinzu. Der war damals für die Deutsche Bahn mit einem Gleisbauunternehmen tätig, gab seinen Job auf und kümmerte sich um das Administrative und das Organisatorische der Neugründung. Die größte Hürde nahmen beide zusammen: Die Zulassung bei den Krankenkassen zu erwirken und Arztpraxen zu finden, mit denen sie kooperieren können. „Es war sehr aufwändig, aber der Einsatz hat sich gelohnt“, betont Flavio Rizzo, der mittlerweile ebenfalls Patienten betreut. Rund 1.500 Menschen konnten die beiden mit ihren Trainingsansätzen helfen. Aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet kommen Ratsuchende zu ihnen. „Viele unserer Patienten können, wenn das Training Wirkung zeigt, wieder unbeschwert das Haus verlassen oder mit ihren Kindern toben. Das macht uns natürlich froh“, erklärt Flavio Rizzo.

Seit kurzem sind die beiden Teil der Praxisgemeinschaft UROMEDICS. Die Räume in der Biebricher Allee sind mit Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Damit sind die Muskel-Profis ihrem Ziel wieder ein Stück nähergekommen: „Wir wollen unser Training einer großen Anzahl Menschen zugänglich machen und möglichst vielen helfen“, betont Elio Rizzo. ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de



Neue Zölle nach der Wahl?

Dr. Christoph Schemioneck, Leiter der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Washington über deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen und Veränderungen, die eine zweite Präsidentschaft Donald Trumps mit sich bringen könnten.

Herr Dr. Schemioneck, was ist die Delegation der Deutschen Wirtschaft und wie arbeitet sie?

Die „Delegation of German Industry and Commerce in Washington, DC“, oder kurz „DGIC“ ist genau genommen die AHK Washington. Sie ist Teil des internationalen Netzwerkes der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), das an rund 150 Standorten in über 90 Ländern weltweit ihre Erfahrungen, Verbindungen und Dienstleistungen deutschen wie ausländischen Unternehmen anbietet.

Neben New York, Chicago, Atlanta und San Francisco ist Washington der fünfte AHK-Standort in den USA. In Washington steht

naturgemäß die Politik an erster Stelle. Wir kommunizieren eng mit dem Kongress und der US-Regierung, um für die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen zu werben und den transatlantischen Wirtschaftsraum weiter zu integrieren.

Neben der reinen Politik ist der Großraum Washington inzwischen zu einem der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in den USA geworden. Rund um die Regierung, insbesondere um das US-Verteidigungsministerium, hat sich ein echtes Tech-Cluster gebildet. Themen wie Künstliche Intelligenz, Cybersecurity und Quanten-Computing spielen eine herausragende Rolle. Washington ist der zweitwichtigste Tech-Standort der USA.

christian.offenberg - stock.adobe.com



Aber auch im Bereich Bio- und Life-Science ist die Stadt rund um die hiesigen National Institutes of Health (NIH) führend. Ein weiterer Themenbereich ist die Internationale Entwicklungszusammenarbeit. Allein die Weltbank vergibt jährlich Projektmittel in Höhe von rund 60 Milliarden US-Dollar. Das damit verbundene öffentliche Vergabeverfahren ist für deutsche Unternehmen hochinteressant.

Bei all diesen Themen unterstützt unser Büro neue Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen.

Wie lassen sich die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den USA skizzieren?

Die USA sind der wichtigste Handelspartner und Investitionsstandort für deutsche Unternehmen. Knapp 10 Prozent aller Exporte aus Deutschland gehen direkt in die USA, das gesamte Handelsvolumen zwischen beiden Ländern umfasst fast 240 Milliarden US-Dollar. Dabei gilt: „investment follows trade“. Unternehmen, die über Jahre und Jahrzehnte in den USA einen guten Absatzmarkt vorfinden, entscheiden sich oftmals für eine Investition in den USA, um näher an ihren Kunden zu sein. Neben der Kundennähe spielen die Marktgröße der USA und die Marktstabilität wichtige Rollen für Investitionsentscheidungen oder Expansionen bestehender Werke.

Inzwischen zählen wir laut Deutscher Bundesbank über 5.800 deutsche Tochterunternehmen. Diese „German-owned affiliates“ beschäftigen fast eine Million US-Amerikaner direkt, über ein Drittel hiervon arbeiten im produzierenden Gewerbe, was die Investitionen deutscher mittelständischer Familienbetriebe widerspiegelt. Deutsche Unternehmen zahlen überdurchschnittliche Gehälter und bilden angelehnt an das deutsche duale Bildungssystem aus.



Silvia Alexiev

Dr. Christoph Schemioneck, Leiter der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Washington DC und Geschäftsführer des Representative of German Industry and Trade (RGIT)

Auf einzelstaatlicher Ebene und in ihren Kommunen sind die Unternehmen seit vielen Jahren und Jahrzehnten gut verankert. Daran wird sich auch bei wechselnden politischen Mehrheiten kaum etwas ändern. Laut unserer Umfrage „German American Business Outlook“ (GABO) planen 96 Prozent der deutschen Unternehmen vor Ort ihre Investitionen in den USA in den kommenden drei Jahren zu steigern.

Welche Veränderungen in bilateralen Beziehungen könnte eine erneute Präsidentschaft Donald Trumps mit sich bringen? Womit rechnen die Unternehmen, die Sie vertreten?

Donald Trump war während seiner Amtszeit für seine Unberechenbarkeit bekannt. So etwas bringt Planungsunsicherheit mit sich, die wiederum für Unternehmen schwierig handhabbar ist. Trotz dieser Unsicherheit und der verschärften Rhetorik bei handelspolitischen Themen liefen die deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen auf einzelstaatlicher Ebene aber weitestgehend normal weiter. Unter anderem sind die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen in den Bundesstaaten gestiegen.

In einer zweiten Amtszeit ist davon auszugehen, dass eine Ausweitung von US-Zöllen gegenüber der Europäischen Union (EU) und eine Abschottung des US-Marktes von globalen Handelsströmen mittelfristig den Wohlstand und die Kaufkraft in den USA mindern und damit auch den Erfolg der transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen gefährden würden. Donald Trump hat angekündigt, in einer zweiten Amtszeit einen allgemeinen Zoll von 10 Prozent auf Einfuhren, einen Zoll von 60 Prozent auf Einfuhren aus China und einen Zoll von 100 Prozent auf ausländische Autos zu verhängen. Einigen Ökonomen zufolge würden diese Zölle die US-Wirtschaft 675.000 Arbeitsplätze kosten, 0,6 Prozentpunkte des US-Bruttoinlandsprodukts auslöschen, die Arbeitslosenquote um 0,4 Prozentpunkte erhöhen und die Inflation würde im Jahr nach Einführung der Zölle um 0,7 Prozentpunkte steigen. Für Unternehmen könnte dies zu einer Verschärfung der finanziellen Bedingungen, Verschlechterung des Geschäftsklimas und Zunahme der handelspolitischen Unsicherheit beitragen.

Wie schätzen Sie den Einfluss des Präsidenten auf internationale Wirtschaftsbeziehungen ein?

Ohne Zweifel besitzt das Amt des Präsidenten große Einflussmöglichkeiten auf die internationalen Wirtschaftsbeziehungen und die Gestaltung der internationalen (Wirtschafts-)Ordnung. Die Bereitschaft der künftigen US-Administration zur Zusammenarbeit in internationalen Organisationen hat maßgeblichen Einfluss auf den Erfolg von Reformbemühungen, zum Beispiel bei der Welthandelsorganisation WTO. Der Präsident hat ebenfalls weitreichende Möglichkeiten de facto Blockaden in internationalen Organisationen vorzunehmen, beispielsweise indem kein Personal entsandt würde. In konservativen Kreisen existieren unter anderem Ideen für einen Ausstieg aus der Weltbank, dem Weltpostverein, der OECD oder der Weltgesundheitsorganisation. Breite Zustimmung genießen diese Vorschläge jedoch nicht.

Den größten Einfluss für die internationale Wirtschaft hat sicherlich die US-Chinapolitik. Flächendeckende Zölle und weitere Maßnahmen in der Wirtschaftssicherheit würden Handels- und Investitionsströme mit China einschränken. Allen voran die Technologiepolitik steht hier im Fokus. Sie könnte mit zunehmenden Beschränkungen wie Exportkontrollen und Outbound-Investitionskontrollen zu einer graduellen Entkopplung im High-Tech-Sektor führen. Auch Clean-Tech-Produkte wie Solarzellen und E-Autos sind Teil jener kritischen Güter, vor deren (Massen-)Import aus China in den USA deutliche Bedenken bestehen, sie untergraben die Unabhängigkeit der Nation. Von der Verschärfung all dieser Maßnahmen wäre auch die deutsche Wirtschaft betroffen.

Vielen Dank für die Einblicke! ■

Die Fragen stellte Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de



Variabel im Einsatz. Stabil in der Rate.

Der Vito Kastenwagen.

Der beste Vito aller Zeiten zu attraktiven Leasingkonditionen inklusive umfassender Serviceleistungen.
Jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner Taunus-Auto.

Jetzt ab 379 € monatlich leasen*

Mercedes-Benz

*Ein freibleibendes Service-Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für gewerbliche Einzelkunden für folgendes Fahrzeugmodell: Vito Kastenwagen SoMo BASE 110 CDI lang, Kaufpreis ab Werk 34.850,00 €, Leasing-Sonderzahlung 3.150,00 €, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 80.000 km, 48 mtl. Service-Leasingraten inkl. Komplettservice-Paket à 379,00 €. Stand 08/2024. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Zzgl. lokaler Überführungskosten. Aktion gültig bis 31.12.2024. Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Nur bei teilnehmenden Händlern.

TAUNUS AUTO

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Vertriebspartner vor Ort: Taunus-Auto-Verkaufs-GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Pkw und Transporter Verkauf und Service

Mainzer Straße 82-92 · 65189 Wiesbaden | Schoßbergstraße 20 · 65201 Wiesbaden-Schierstein

E-Mail: info@taunus-auto.de · Tel.: 0611 777-0 · www.taunus-auto.de

Neuer Raum für berufliche Entwicklung

Mit dem „Bildungspunkt“ ist in Wiesbaden ein niederschwelliges Beratungsangebot für alle entstanden, die beruflich weiterkommen wollen. Drei Akteure kooperieren: Die IHK Wiesbaden, die Agentur für Arbeit und die Handwerkskammer Wiesbaden.



Treffen der Initiatorinnen und Initiatoren bei der Eröffnung des Bildungspunkts: Bernhard Mundschenk, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden, Sabine Meder, Hauptgeschäftsführerin der IHK Wiesbaden, Alexander Baumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Wiesbaden, Jörg Brömer, Präsident der IHK Wiesbaden, und Christine Lutz, Geschäftsführerin Bildung der IHK Wiesbaden.

Wird mein Abschluss anerkannt? Welche Weiterbildungen kommen für mich in Frage? Gibt es für mich Unterstützung bei einer Umschulung? Solche und andere Fragen können sich die Wiesbadener im neu geschaffenen Bildungspunkt in der Karl-Glässing-Straße 8 einfach und ohne Voranmeldung beantworten lassen. Der Beratungsraum im Nebengebäude der IHK ist dienstags, mittwochs und donnerstags jeweils zwischen 10 und 15 Uhr geöffnet. Als

kompetente Ansprechpartner stehen Weiterbildungs-
experten der IHK und der Agentur für Arbeit zur Ver-
fügung.

Qualifikation als Antwort auf den Fachkräftemangel

Der Anlass für die Einrichtung des Bildungspunkts,
der aus der Kooperation der IHK, der Agentur für
Arbeit und der Handwerkskammer hervorgegangen
ist, sind düstere Prognosen. Denn bereits heute sind
in Deutschland mehr als 1,5 Millionen Arbeitsstellen
in Unternehmen und Betrieben unbesetzt. Laut einer
DIHK-Studie wird der Mangel an Fachkräften als
eines der schwerwiegendsten Geschäftsrisiken ein-
geschätzt. „Wir warnen regelmäßig vor den Folgen
des Fachkräftemangels. Weiterbildung ist ein wich-
tiger Schlüssel, um Menschen für den Arbeitsmarkt
zu qualifizieren“, erklärt IHK-Präsident Jörg Brömer.
Alexander Baumann, Vorsitzender der Geschäfts-
führung der Arbeitsagentur Wiesbaden, ergänzt: „Der
Arbeitsmarkt ist derzeit größeren Veränderungen
unterworfen. Die Transformation birgt hier Risiken,
eröffnet aber auch Chancen. Diese gilt es unabhängig
vom Alter zu ergreifen und sich für den Arbeitsmarkt
von morgen aus- und weiterzubilden.“

Beratung – spontan und unkompliziert

Damit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit
Entwicklungswunsch im großen Angebot die passen-
den Qualifizierungsmaßnahmen finden, ist gute Bera-
tung hilfreich. Dies wird durch die Spezialisten aus den
Reihen der IHK und der Arbeitsagentur, die im Bil-
dungspunkt zur Verfügung stehen, gewährleistet. Wer
Fragen hat, kann sie spontan und ohne Voranmeldung
stellen. Der Bildungspunkt, der in unmittelbarer Nähe
zum Marktplatz und Warmen Damm liegt, lädt somit
Laufpublikum und Kurzentschlossene ein. „Unsere
Zielgruppe ist sehr facettenreich. Nicht nur junge
Menschen kommen zu uns. Wir beraten beispielsweise
immer wieder Eltern, die für ihre Familie zurückge-
steckt haben und nun, da die Kinder älter sind, beruf-
lich durchstarten möchten. Für sie tun sich häufig
Möglichkeiten auf, an die sie nicht gedacht haben.
Unterschiedliche Veranstaltungen und Aktionen ergän-
zen das Angebot des Bildungspunkts und erhöhen seine
Bekanntheit“, erklärt Samira Gütlein-Seibel, Leiterin
der Fachkräftesicherung und -entwicklung der IHK
Wiesbaden. ■

Ann-Katrin Jaeger
IHK Wiesbaden, a.jaeger@wiesbaden.ihk.de



Werden Sie mit unserer ortsunabhängigen Online-Weiterbildung zum Spezialisten in Ihrem Fachbereich!

Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in

Geprüfte/-r Fachwirt für Einkauf

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Güterverkehr und Logistik

Geprüfte/-r Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen

Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau

Ansprechpartnerin: Sonja Pelz
0261 30471-74 | pelz@ihk-akademie-koblenz.de

IHK-Akademie Koblenz e.V. | Josef-Görres-Platz 19 | 56068 Koblenz
www.ihk-akademie-koblenz.de

*Beratung und weitere
Informationen:*



Eine Karriere aus dem Lehrbuch

Tsvetomira Kuhnert kam im Dezember 2014 aus Bulgarien nach Deutschland. Zwei Monate später bewarb sie sich als Crew-Mitarbeiterin bei McDonald's in Wiesbaden – eigentlich nur als Übergangslösung, bis sie die Sprache gelernt hatte und ihre Diplome im Bereich Wirtschaft beglaubigt waren. Doch es kam anders als gedacht.

DeSoto Studios Volker Nothdurft



Aus der Übergangslösung entstand eine beispielhafte Karriere bei der amerikanischen Fast-Food-Kette. Nachdem Tsvetomira Kuhnert ihren Deutschkurs absolviert hatte, wurde sie schnell zur Schichtleiterin bei McDonald's ausgebildet. Einige Wochen später wurde sie auf eine interne Ausschreibung für die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in der Verwaltung aufmerksam. „Mein Restaurantleiter hat mich vorgeschlagen und für Weiterbildung bin ich immer offen. Im Büro konnte ich mich als selbstständige und verantwortungsvolle Person beweisen. Ich konnte die Ausbildung aufgrund guter schulischer Noten verkürzen und habe meinen Abschluss im Jahr 2019 gemacht“, berichtet Kuhnert.

Nach erfolgreich absolvierter Ausbildung wurde ihr die Stelle als Assistant Managerin angeboten – sie trat die Stelle an, wurde intern weitergebildet und schaffte es schlussendlich bis zur Junior Restaurantleiterin. Doch die Arbeit in der Verwaltung blieb weiterhin reizvoll: Immer wieder half Tsvetomira Kuhnert im Büro aus und übernahm sogar die Urlaubsvertretung des damaligen Personalreferenten. 2021 wechselte sie dann fest in die Personalabteilung von McDonald's Wiesbaden – heute ist sie selbst Personalreferentin.

Veränderter Fokus

Die Arbeit als Personalreferentin gestaltet sich für Tsvetomira Kuhnert sehr facettenreich: „Ich habe täglich wechselnde Aufgaben, die mich immer wieder vor Herausforderungen stellen. Das ist, was meinen Beruf so aufregend gestaltet und mich jeden

Morgen aufs Neue mit Spaß zur Arbeit gehen lässt.“ Stellenbeschreibungen erstellen, Vorstellungsgespräche führen, aber auch Arbeitsverträge aufsetzen und Kündigungsschreiben verfassen sowie die Personalbeschaffung gehören zu ihren Aufgaben. Unterschiede zum Job in der McDonald's-Filiale kann sie vor allem an einem veränderten Fokus festmachen. Im Verkauf sei man täglich auf wechselnde Gäste fokussiert – die Verantwortung für Gäste und Mitarbeiter sei nicht vergleichbar mit der, die sie als Personalreferentin hat. Zudem ist die Arbeit im Büro weniger hektisch und besser zeitlich plan- und einteilbar.

Ausbildung als optimaler Einstieg

Tsvetomira Kuhnert ist mittlerweile seit knapp zehn Jahren bei McDonald's und sie hofft, dass sie auch in Zukunft bei ihrem derzeitigen Arbeitgeber bleibt. „McDonald's bietet viele Weiterbildungsmöglichkeiten, jeden Tag spannende neue Aufgaben, ein gutes Team und es ist wie eine Familie für mich geworden. Ich bin froh, ein Teil einer der größten und beliebtesten Marken der Welt zu sein.“ Schließlich hat sie nicht nur beruflich ihr Glück gefunden, sondern auch im privaten Bereich: Sie hat ihren Mann auf der Arbeit kennengelernt und die beiden haben zusammen einen zweijährigen Sohn.

Jungen Menschen kann sie eine Ausbildung zum Start ins Berufsleben nur wärmstens empfehlen. Durch die Arbeit im Betrieb bekomme man den Lehrstoff nicht nur „trocken“ dargestellt, sondern bekomme direkt Berufspraxis. Dazu sei die Ausbildung meist gut bezahlt und man habe die Möglichkeit im Betrieb übernommen zu werden. ■

Salsabil Haddouch und Tobias Quoika, IHK Wiesbaden
s.haddouch@wiesbaden.ihk.de, t.quoika@wiesbaden.ihk.de

Ausbildung zum Mitnehmen

Die IHK Wiesbaden hat gemeinsam mit McDonald's Wiesbaden ein Video gedreht, das auf dem LinkedIn-Kanal der IHK Wiesbaden zu finden ist. Hintergrund ist die bundesweite IHK-Ausbildungskampagne, an der sich unter anderem auch McDonald's beteiligt. Frei nach dem Motto: #JetztAusbildungEintüten > linkedin.com/company/ihk-wiesbaden

V E R L A G S

Thema

3
2024

Eine Verlagsveröffentlichung – präsentiert in der Hessischen Wirtschaft



Aus- und Weiterbildung

www.zarbock.de

Impressum: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main, Telefon 069/420903-75
Die Textbeiträge in diesem Verlagsthema wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Foto: Freepik



Duales Studium: Was ist das eigentlich?

Eine Ausbildung machen und gleichzeitig studieren? Mit dem dualen Studium wird's möglich. Hier die wichtigsten Infos kurz zusammengefasst.

Ein duales Studium kombiniert die Ausbildung in einem Betrieb oder im öffentlichen Dienst mit einem Universitäts- oder Fachhochschulstudium. Damit sammelst du neben der theoretischen Ausbildung praktische Erfahrungen, knüpfst erste Karrierekontakte und verdienst auch etwas Geld.



Spannender Job!

Sichere Zukunft!

Bewirb Dich für ein
DUALES STUDIUM
 oder eine **AUSBILDUNG**

finanzverwaltung-mein-job.de



DIE HESSISCHE FINANZVERWALTUNG
#OhneUnsLäuftNichts



Noch Fragen?
 Finanzamt Wiesbaden
 Frau Wohlfart-Simon • 0611/813-2302 • ausbildung@fa-wi.hessen.de

Wie sich Lern- und Praxisphasen aufteilen, hängt von der Art des dualen Studiums ab. Am häufigsten wird das sogenannte Blockmodell gewählt, bei dem das Studium in zusammenhängenden Blöcken von je drei Monaten absolviert wird. Es ist auch möglich, während der Semesterzeiten ganz normal zur Uni zu gehen, und die Ausbildungsphase in die Semesterferien zu legen. Das musst du vorher mit dem Ausbildungsbetrieb abklären.

Die Alternative dazu ist das Wochenmodell. Dabei ist der Wechsel kürzer getaktet als im Blockmodell – drei Tage der Woche verbringst du im Betrieb, zwei in der Uni. Der Vorteil: So bist du in beiden Bereichen immer auf dem neuesten Stand und musst dich nach einer längeren Blockphase nicht erst wieder eingewöhnen.

Weitere Informationen unter www.dualesstudium-hessen.de/dualesstudium-hessen/ihk-informationsbueros.

Mit diesen Tipps wird deine Bewerbung ein Erfolg!

Es gibt keine zweite Chance für einen guten ersten Eindruck!

Und den ersten Eindruck bekommen Arbeitgeber eben durch deine schriftliche Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.

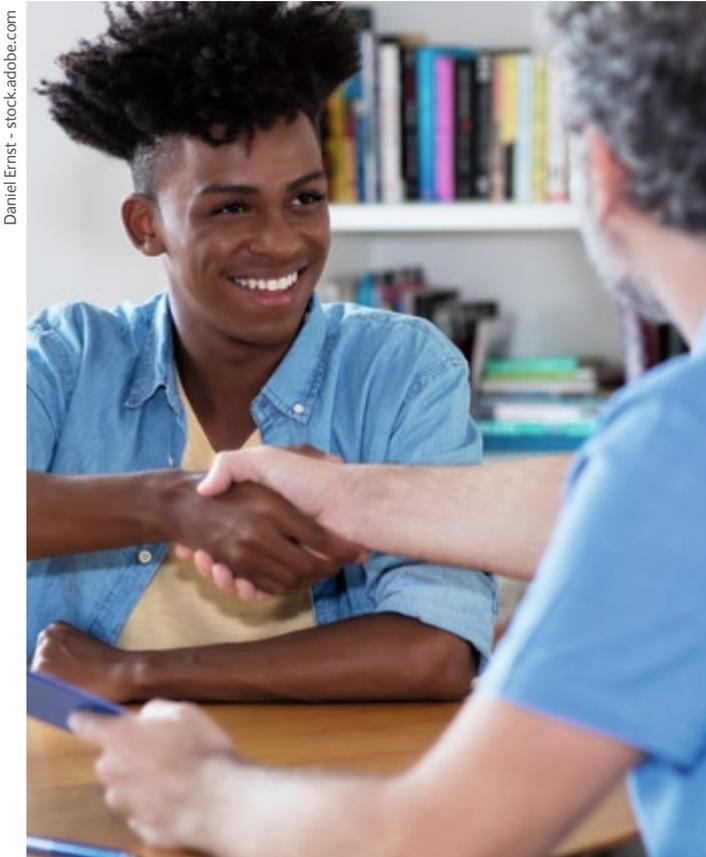
Hier ein paar Tipps, wie du am besten vorgehst.

Herzstück der Bewerbung ist das Anschreiben an den Arbeitgeber, in dem du ihn davon überzeugen musst, dass du für den Ausbildungsplatz genau der oder die Richtige bist. „Das Anschreiben sollte kurz und treffend sein“, raten Fachleute der Arbeitsagentur. Erkläre, was dich gerade an diesem Beruf so reizt und ob du vielleicht schon erste Erfahrungen, etwas

es ratsam, alle Dokumente in einer pdf-Datei zusammenzufassen und in den Anhang zu stellen.

Weitere obligatorische Elemente sind ein tabellarischer Lebenslauf, eine Kopie des Schulabschlusszeugnisses und (soweit vorhanden) Bescheinigungen über Praktika. Achtung: Bei einem Versand per Post solltest du alle Dokumente immer als Kopie schicken und das Original behalten.

Noch ein Tipp: Hilfe bei der Bewerbung bekommst du unter anderem bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (kostenlose Hotline zur Terminvereinbarung: 0800 4555500). Im Berufsinformationszentrum stehen auch extra PCs zur Verfügung, die du zum Verfassen der Bewerbung nutzen kannst, auch zum Beispiel um Dokumente oder Fotos einzuscannen.



Daniel Ernst - stock.adobe.com

durch ein Praktikum, gesammelt hast. Grundsätzlich sollte das Anschreiben möglichst persönlich formuliert sein – Musteranschreiben aus dem Internet kommen nicht so gut an.

Wenn du die Bewerbung mit der Post verschickst, achte darauf, dass alle Unterlagen sauber und präzise wirken, also keine Flecken oder Eselsohren aufweisen. Vom Schriftbild her solltest du beim Schreiben auf Blocksatz einstellen und die automatische Silbentrennung aktivieren. Als erste Seite kannst du ein Deckblatt anfertigen, auf dem Name, Kontaktdaten und eventuell ein Foto von dir zu sehen sind. Das Foto sollte auf jeden Fall professionell gemacht sein – also kein Schnappschuss aus dem Urlaub oder Ähnliches. Geht die Bewerbung per E-Mail raus, ist



Dieser Ausbildungsberuf passt zu dir, wenn...

- du Interesse an Naturwissenschaften, Medizin und Verwaltungsarbeiten hast,
- dich der Umgang mit medizintechnischen und bürotechnischen Geräten reizt,
- du Freude an der Arbeit mit und am Menschen hast,
- du kommunikativ und empathisch bist,
- du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen,
- du gerne organisierst,
- du gerne im Team arbeitest.

Das sollst du mitbringen:

- Mindestens einen qualifizierten Hauptschulabschluss
- Gute Deutsch-, Rechtschreib- und Rechenkenntnisse (Sprachniveau B2)

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet im dualen Ausbildungssystem abwechselnd in einer Arztpraxis mit einer Fachrichtung deiner Wahl und in der Berufsschule statt.

Weitere Infos:

Abteilung MFA-Ausbildungswesen, www.laekh.de

Das sind deine Rechte und Pflichten als Azubi

Muss ich für die Kollegen Kaffee kochen? Darf ich im Freundeskreis über Firmeninterna reden? Hier ein Überblick über deine Rechte und Pflichten als Azubi.

Was du als Auszubildender darfst und was nicht, welche Rechte du hast – all das ist im Berufsausbildungsgesetz festgelegt. Eines deiner wichtigsten Rechte: Der Betrieb darf dir nur ausbildungsrelevante Aufgaben übertragen. Du musst also beispielsweise nicht regelmäßig für die ganze Belegschaft Kaffee kochen. Es ist allerdings ratsam, bei dieser und ähnlichen Tätigkeiten etwas Fingerspitzengefühl zu zeigen. Wenn alle im Büro mal für frischen Kaffee sorgen, solltest du dich nicht unbedingt als einziger ausklinken. Wenn der Chef allerdings verlangt, dass du sein Auto wäschst oder seine Einkäufe erledigst, ist die „rote Linie“ überschritten.

Zu Beginn der Ausbildung hast du das Recht auf eine Probezeit (zwischen einem und vier Monate), nach der Beendigung ist der Arbeitgeber verpflichtet, dir ein schriftliches Ausbildungszeugnis auszustellen. Für den Fall, dass du die Abschlussprüfung nicht bestehst, muss die Ausbildung verlängert werden, und zwar bis zum zweiten Wiederholungstermin.

Außerdem steht dir als Azubi Urlaub zu: Bist du noch keine 16 Jahre alt, sind es 30 Werktage, bei unter 17-jährigen 27 und bei unter 18-jährigen 25 Werktage. Volljährige haben laut Bundesurlaubsgesetz Anspruch auf mindestens 24 Werktage Urlaub im Jahr.



Dragonimages - stock.adobe.com

Natürlich hast du als Azubi auch ein paar Pflichten. Beispielsweise musst du die Betriebs- und Hausordnung einhalten und die Anweisungen deines Ausbilders befolgen. Außerdem bist du verpflichtet, als Ausbildungsnachweis ein Berichtsheft zu führen, und unterliegst der Sorgfaltspflicht, sprich: Geh sorgsam mit Betriebseigentum und -materialien um. Schließlich besteht auch für Azubis eine Verschwiegenheitspflicht. Betriebliche Angelegenheiten oder gar Geheimnisse darfst du gegenüber Dritten nicht weitergeben.

Falls es trotz aller guter Vorsätze Probleme gibt, gilt: Erst mit dem Ausbilder sprechen, wenn das nichts bringt, mit dem Betriebsrat oder der Azubivertretung. Danach bleibt noch die Möglichkeit, sich an die zuständige IHK in deiner Region zu wenden.

ISW INFRA SERV WIESBADEN
BILDUNGSZENTRUM

Tag der offenen Tür

21 **21.09.2024**
09:00 bis 15:00 Uhr

Biebricher Straße 88
65203 Wiesbaden

bizka.de

InfraServ Wiesbaden
Bildungszentrum

bizka.de

Das erwartet dich

- ✓ **Gespräche** mit unseren Ausbilder*innen und unseren Auszubildenden
- ✓ Persönliche **Berufs- und Studienorientierung**
- ✓ **Einblicke** in die technische und naturwissenschaftliche Ausbildung
- ✓ **Infostände** unserer Verbundpartner

Für Essen und Trinken ist gesorgt

**ABWECHSLUNGSREICH & SPANNEND
DEINE AUSBILDUNG!**

**JETZT BEWERBEN:
GLYN.DE/AUSBILDUNG**

GLYN



1, 2, 3 – mein Platz ist frei!

Meinen Abschluss hab' ich in der Tasche. Und Du? Lust auf einen Ausbildungsplatz, der Dir die Tür zu einer spannenden neuen Arbeitswelt öffnet? Wie wär's mit einem Job, in dem sich alles um Öko-Energie und Klimaschutz dreht – noch dazu in einer Branche, die Krisen wegsteckt? Interesse an einem

Unternehmen, das Work-Life-Balance groß schreibt und sich – zum Beispiel mit freiem Eintritt in Fitnessstudios und Schwimmbäder – für Deine Gesundheit engagiert? Dann bist Du bei der ESWE Versorgung richtig. Hier werden gerade 17 Stellen für die Azubis der Zukunft frei.

Interessierte für folgende Disziplinen bilden wir ab 1. September 2025 aus:

- Bachelor of Arts – Vertiefungsrichtung Finanzen und Controlling (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Elektronik für Betriebstechnik (m/w/d)
- Anlagenmechanik (m/w/d)
- Bachelor of Science Informatik (m/w/d)

Deine Bewerbung trifft ins Schwarze unter:
ESWE Versorgungs AG, Ausbildung | www.eswe-versorgung.de/ausbildung



Azubi im öffentlichen Dienst?

So klappt's

Knapp 5 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland im öffentlichen Dienst und haben damit einen sinnvollen und krisensicheren Job. Wäre das auch etwas für dich? Welche Berufe es in diesem Bereich gibt und wie du an deine Ausbildungsstelle kommst, erfährst du hier.



Daniel Ernst - stock.adobe.com

Verwaltung und öffentlicher Dienst – was macht man da eigentlich? Vielleicht zunächst einmal zur Klärung: Die beiden Begriffe werden oft benutzt, als handele es sich dabei um dasselbe. Streng genommen stimmt das aber nicht. Die öffentliche Verwaltung ist nur ein Teil des riesigen Bereiches öffentlicher Dienst. Zur öffentlichen Verwaltung gehören zum Beispiel die Ämter in deiner Stadt (Ordnungsamt, Sozialamt und so weiter) sowie Landes- und Bundesverwaltungen. Der gesamte öffentliche Dienst umfasst viel mehr, etwa Polizei und Feuerwehr, Justiz, Zoll und Verfassungsschutz, den Bereich Steuern und Finanzen, aber auch technische Berufe (zum Beispiel im Umweltschutz oder im Fernmelderebereich).

Das sind die beliebtesten Berufe

Diese riesige Auswahl an unterschiedlichsten, interessanten Berufen ist aber nicht der einzige Vorteil einer Ausbildung im

öffentlichen Dienst. Da du hier nicht bei einem Unternehmen der freien Wirtschaft angestellt bist, sondern beim Staat, gelten die Jobs als absolut krisensicher. Außerdem kannst du im öffentlichen Dienst auch eine Karriere als Beamter oder Beamtin einschlagen und genießt nach einer Weile alle Vorteile, die eine Beamtenlaufbahn mit sich bringt – etwa einen sehr starken Kündigungsschutz (generell „unkündbar“, wie viele glauben, sind allerdings auch Beamte nicht).

Als beliebteste Jobs im öffentlichen Dienst hat die Plattform ausbildung.de (hier findest du auch bundesweit offene Azubi-Stellen) folgende Berufe ermittelt:

- Verwaltungsfachwirt/in (mittlerer Dienst)
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Polizistin/in (mittlerer Dienst)
- Finanzwirt/in (mittlerer Dienst)
- Duales Studium Diplom-Finanzwirt/in



Es gibt unterschiedliche „Laufbahnen“

Nun fragst du dich vielleicht, was sich hinter dem Begriff „mittlerer Dienst“ verbirgt. Die Antwort: Im öffentlichen Dienst kannst du verschiedene „Laufbahnen“ einschlagen,

die sich natürlich auch durch das jeweilige Gehalt unterscheiden. Man spricht hier vom einfachen, mittleren, gehobenen und höheren Dienst. Welchen Weg du wählen kannst, kommt auf den Schulabschluss an. So öffnet dir ein Realschulabschluss den mittleren Dienst, mit Abitur kannst du für eine Stelle im gehobenen Dienst ein duales Studium Verwaltung absolvieren (also Ausbildung und Studium parallel; mehr dazu auf Seite 2).

Wenn du dich nun um einen Ausbildungsplatz im öffentlichen Dienst bewerben willst, ist es wichtig, dass du die Bewerbungsfristen einhältst. Sie stehen in der Stellenausschreibung, die in der Regel auf der Website der jeweiligen Behörde veröffentlicht ist. Die Bewerbung muss neben einem Anschreiben einen tabellarischen Lebenslauf und sämtliche vorhandenen Abschlusszeugnisse enthalten. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber werden später zu einem Auswahlverfahren eingeladen, das meist auch einen schriftlichen Einstellungstest umfasst. Abgeschlossen wird die Bewerbung durch ein persönliches Vorstellungsgespräch.

Viel Erfolg!

Ausbildung mit Zukunft?

In vielen REWE Märkten
direkt vor deiner
Haustür.



Direkt scannen
und Traumjob
finden:



Mehr Infos gibt's hier:

@rewekarriere

@rewekarriere

REWE
Region Mitte -
Der Arbeitgeber,
der zu deinem
Leben passt!



REWE
Dein Markt

Du willst in Zukunft wirklich was bewegen?

Entdecke unsere Ausbil-
dungsberufe und dualen
Studiengänge.



Direkt scannen
und Traumjob
finden:



Mehr Infos gibt's hier:

@rewekarriere

@rewekarriere

REWE
Region Mitte -
Der Arbeitgeber,
der zu deinem
Leben passt!



REWE
LOGISTIK MITTE



... und nach der Ausbildung – ein Freiwilligenjahr im Ausland?

Die Ausbildung ist geschafft, jetzt kann die Karriere losgehen! Was viele aber nicht wissen: Nicht nur Abiturientinnen und Abiturienten nutzen häufig die Gelegenheit, nach dem Abi ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland zu machen. Auch junge Leute mit einer fertigen Ausbildung haben die Chance, auf diese Weise ihren Horizont zu erweitern und sich eine zusätzliche Quali für das spätere Berufsleben zu sichern.

Der sogenannte „entwicklungspolitischen Freiwilligendienst“ (auch: Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland) kann in Ländern rund um den Globus absolviert werden, von Argentinien über Irland bis Vietnam, um nur einige Länder zu nennen. Jobs gibt es zum Beispiel in Kindergärten, Behindertenwerkstätten oder in der Landwirtschaft. Die Abwicklung erfolgt über verschiedene Entsendeorganisationen. Eine Übersicht findest du unter www.auslandsfreiwilligendienst.de.

Kosten entstehen nur für Visa oder manchmal für das Auswahlverfahren. Voraussetzung für den Dienst: Du musst zwischen 18 und 28 Jahre alt sein, Haupt- oder Realschulabschluss und



Рисунан маньшш - stock.adobe.com

eine Berufsausbildung sowie die deutsche Staatsbürgerschaft haben (ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht reicht auch). Bewerben solltest du dich spätestens ein Jahr vor dem geplanten Dienstantritt!

AZUBIS FÜR DEN KARRIERESTART 2025 IN ESCHBORN GESUCHT!



Lerne die GIZ kennen!
Im Video (QR-Code) erfahren Sie von unseren Azubis viel über die Ausbildung bei uns.



Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. **Interessiert?** Starten Sie im August 2025 Ihre Berufsausbildung oder Ihr duales Studium am Standort Eschborn:

Duale Ausbildung (IHK)

- Kaufleute (m/w/d) für Büromanagement
- Kaufleute (m/w/d) für Digitalisierungsmanagement

Duales Studium (Bachelor)

- FOM Frankfurt: Business Administration
- DHBW Mannheim: International Business oder Wirtschaftsinformatik
- DHBW Stuttgart: Facility Management

Alle Informationen zu den von uns angebotenen Ausbildungs- und Studienplätzen finden Sie unter <https://www.giz.de/de/jobs/73989.html>. Aktuelle Ausschreibungen finden Sie unter <https://www.giz.de/jobs>, Stellenmarkt, Suchkriterien „Ausbildung“ oder „Duales Studium“.



Wir suchen **Dich** für eine Ausbildung in unserem **tegut... Team!**



Kollegiales Team, das Dich herzlich aufnimmt



Übernahmegarantie bei guten Leistungen



Überdurchschnittliche Vergütung mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld



Gutes Arbeitsklima in einem persönlichen Umfeld



Abwechslungsreiche Trainings und Seminare



Einkaufsrabatt auf Lebensmittel, Shopping, Entertainment und mehr

Bewirb Dich jetzt!



Für eine Ausbildung zum **Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel** (m/w/d) unter tegut.com/karriere



Life forward

Eine Fülle von Chancen für Deine Zukunft.

Sei Teil unserer Erfolgsgeschichte und gestalte sie aktiv mit!

- Als eines der weltweit führenden forschenden Pharmaunternehmen entwickeln wir Therapien, die Leben verändern – heute und für kommende Generationen.
- Wähle aus unserem vielfältigen Ausbildungs- und Studienangebot.
- Gemeinsam mit über 600 Nachwuchstalenten in Deutschland gestaltest Du unsere Zukunft mit.

Bist Du interessiert? Dann bewirb Dich jetzt. Wir freuen uns auf Dich!

Infos und Bewerbung:
www.meine-zukunft-bei-boehringer-ingelheim.de

boehringer_ingelheim_azubi



Schule fertig, **und jetzt?**

Starte Deine Karriere bei der R+V Versicherung.

Super Idee, Deine Karriere bei uns zu beginnen! Als einer der führenden deutschen Versicherungsgruppen investieren wir mit Herzblut in unsere Nachwuchskräfte.



Ausbildung

- Kaufmann für Versicherungen & Finanzanlagen (m/w/d)



Duales Studium

- B.A. BWL - Versicherung
- B.A. BWL - Industrieversicherung
- B.Sc. Financial Services, Schwerpunkt Insurance (m/w/d)
- B.Sc. Angewandte Informatik (inkl. Ausbildung Fachinformatiker (m/w/d))
- B.Sc. Informatik (inkl. Studienintegrierte Ausbildung Fachinformatiker (m/w/d))
- B.Sc. Wirtschaftsinformatik (inkl. Ausbildung Fachinformatiker (m/w/d))



Benefits

- ✓ 1.170-1.330€ Gehalt
- ✓ flexible Arbeitszeiten
- ✓ Homeofficeanteil möglich
- ✓ viele weitere Benefits

Noch Fragen?

Eva Noreen Hölz beantwortet sie Dir gerne:

Telefon: 0611 533-73746

E-Mail: evanoreen.hoelz@ruv.de



Jetzt online
informieren
und bewerben.



HESSISCHER WEBSITE AWARD

Bewerbungen bis Ende Oktober möglich

Der Hessische Website Award steht bereits in den Startlöchern und das IHK-Beratungszentrum BIEG Hessen prämiert die beste Website eines kleinen oder mittelständischen Unternehmens mit Hauptsitz in Hessen. Die Auszeichnung würdigt die Leistung von Unternehmen, die sich im Onlinewettbewerb trotz begrenzter Ressourcen behaupten. Bewertet werden Aspekte wie Webdesign, Inhalt, Nutzerfreundlichkeit, Suchmaschinenoptimierung und Rechtskonformität. Die Gewinner dienen als Best-Practice-Beispiele und werden bei einer feierlichen Preisverleihung geehrt. Der erste Preis ist mit 6.000 Euro dotiert, der zweite und dritte Preis mit 3.000 beziehungsweise 1.000 Euro. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober. ■

> [website-award-hessen.de](https://www.website-award-hessen.de)

BERUFSBILDUNGSBERICHT

Junge Menschen und Betriebe vernetzen

Mehr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, aber auch weniger besetzte Ausbildungsstellen. Die Bilanz des Berufsbildungsberichts 2024 gibt der DIHK erneut Anlass, junge Menschen auf die duale Ausbildung aufmerksam zu machen und auf eine ausgewogene Berufsorientierung zu setzen – auch an Gymnasien. Laut dem stellvertretenden DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks müssten Schülerinnen und Schüler und Ausbildungsbetriebe besser zusammengebracht werden, zum Beispiel durch frühzeitige betriebliche Praktika. „Auch die Gymnasien müssen verbindlich über die guten Perspektiven einer dualen Ausbildung und die hervorragenden Chancen einer Höheren Berufsbildung informieren. Nur so können junge Menschen eine fundierte Berufswahl treffen“, betont Dercks. Auch für Studienabbrecher und schwächere Bewerber soll es Unterstützung geben, damit sie beruflich aufsteigen können. ■

JUBILÄUM

75 Jahre Wirtschaftsjunioren



Die Wirtschaftsjunioren bei der IHK Wiesbaden feiern am 27. und 28. September 2024 ihr 75. Jubiläum an besonderen Orten der Wiesbadener Wirtschaft. Zwei Tage lang netzwerken, lachen, schwofen, schlemmen, Anekdoten austauschen – und noch viel mehr bietet die Feier des Wiesbadener Wirtschaftsjuniorenkreises.

Los geht es mit einer Welcome-Party am Freitagabend in der altherwürdigen Dyckerhoff-Kantine. Am Samstagabend laden die Junioren zu einem eleganten Gala-Abend in den Marmorsaal von Henkell ein. Dazwischen gibt es am Samstagmittag in der IHK einen spannenden Vortrag von einem Überraschungsgast. ■

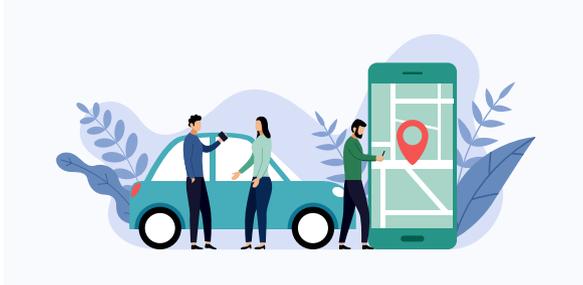
> [wijuwi75.de](https://www.wijuwi75.de)

Weitere Informationen und Tickets:



MOBILITÄT

PENDLA: Fahrgemeinschaftsplattform nun auch für Wiesbaden



Seit diesem Jahr steht nicht nur im Rheingau-Taunus-Kreis, sondern auch erstmals in Wiesbaden die Fahrgemeinschafts-Plattform „PENDLA“ kostenlos für Unternehmen und Beschäftigte zur Verfügung. Die App richtet sich speziell an Pendler, um Fahrgemeinschaften zur Arbeitsstätte zu bilden. Damit kann das Mobilitätsangebot für Mitarbeiter unkompliziert erweitert werden und eine breite Annahme der Mitfahrgemeinschaften würde den Verkehrsfluss und die Belastung der hiesigen Straßen zu Stoßzeiten zusätzlich verbessern. „PENDLA“ benötigt für das „Matchen“ von Fahrtenanbieter und Mitfahrern nur den Startpunkt, das Ziel und die Uhrzeit. Das System vergleicht den eigenen Fahrtweg mit den Routen von angemeldeten Mitfahrern und sucht nach Übereinstimmungen. Je mehr Pendler das System nutzen und bereit sind jemanden mitzunehmen oder mitzufahren, desto mehr Matches werden gefunden. Auch für Unternehmen ist es daher interessant, sich kostenlos eintragen zu lassen und es intern zu bewerben. Bis Ende Juli waren bereits rund 500 Nutzer auf der Plattform registriert. ■



FRIEDRICH
HALLENBAU MAINZ

friedrich-hallenbau.de

Mehr
zu diesem
Gebäude

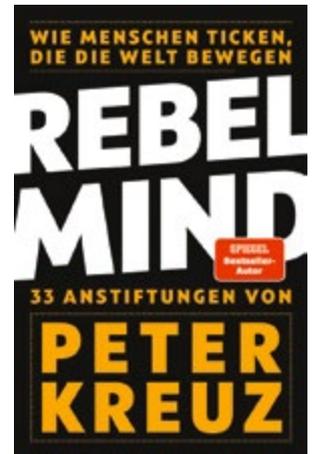


Lesestoff

Social Media für Introvertierte

Tanja Bernsau | Springer Gabler Verlag | 34,99 Euro

Das Buch richtet sich an introvertierte Selbstständige und Unternehmer und zeigt auf, wie sie Social Media auf die eigene, leise Art für Vertrieb und Marketing zu ihrem Vorteil nutzen können. Denn: Introvertierte Menschen haben zahlreiche verborgene Stärken, die ihnen besonders im Verkauf zugutekommen können. Tanja Bernsau räumt mit Mythen und Vorurteilen auf und präsentiert praktische Orientierungshilfen sowie Strategien für eine wirksame Positionierung auf Social Media. Am Beispiel LinkedIn zeigt sie auf, wie u. a. Social Selling, Social Listening, Content Marketing oder Personal Branding funktionieren. ■



Rebel Mind: Wie Menschen ticken, die die Welt bewegen. 33 Anstiftungen

Rebel Mind Media | Dr. Peter Kreuz | 21,99 Euro

Das Buch zielt mit seinen 33 Impulsen auf Herz und Kopf seiner Leser, damit diese losziehen, um ihren eigenen Weg zu suchen und zu gehen. Um leidenschaftlich und originell und erfüllt und erfolgreich zu leben und zu arbeiten. Um auf ihre unverwechselbare Weise einen Unterschied zu machen. Peter Kreuz ist überzeugt, dass die Welt mehr Menschen mit einem Rebel Mind braucht. Als Gegengift gegen den grassierenden Sicher-ist-sicher-Blaupausen-Ideenlosigkeits-Formismus, der so gefährlich ist für unsere Organisationen, für unsere Gesellschaft und für unsere Zukunft. Ein frisches, freches und packendes Buch. ■

Termine

Weitere Termin-Informationen:
ihk.de/wiesbaden/termine

Highlight

Donnerstag, 21. November
IHK-Fachkräftetagung
kostenfrei, 15:00 bis 18:30 Uhr



Spannende Impulsvorträge zu Mitarbeitendenpotenzialen, -gewinnung und -bindung stehen unter anderem bei der IHK-Fachkräftetagung im November auf dem Programm. Zudem bietet eine Mini-Messe die Möglichkeit für vertiefende Informationsgespräche. ■

Weiterbildung, Seminare und Webinare

Donnerstag, 19. September

Webinar: Außenwirtschaftsverkehr
mit Embargoländern
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 19. September

Webinar: Lieferantenerklärungen 2024
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 19. September

Info-Veranstaltung: Innovation als Business Booster
kostenfrei, 17:00 bis 18:30 Uhr

Mittwoch, 2. Oktober

Webinar: Dual-Use und Genehmigungscodierungen
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 10. Oktober

Webinar: Lieferantenerklärungen 2024
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 17. Oktober / Mittwoch, 30. Oktober

Seminar: Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der CSRD
Zweiteiliges praxisorientiertes Grundlagenseminar in der IHK Wiesbaden
kostenfrei, 17 bis 19 Uhr

Dienstag, 29. Oktober

Webinar: Umsatzsteuer International
250 €, 9 bis 17 Uhr

Montag, 4. November

Webinar: Gelangensbestätigung und Nachweispflichten
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 7. November

Webinar: Die Incoterms-Regeln 2020 richtig anwenden
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Dienstag, 19. November

Webinar: Dokumente im Außenhandel
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Dienstag, 26. November

Webinar: Zollrecht kompakt
250 €, 9 bis 17 Uhr

Mittwoch, 4. Dezember

Webinar: Umsatzsteuer bei Reihen- und Dreiecksgeschäften
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Mittwoch, 11. Dezember

Webinar: Außenwirtschaftsverkehr mit Embargoländern
150 €, 09:00 bis 12:30 Uhr

Sprechtage

Donnerstag, 12. September / 14. November

Sprechtage RKW Hessen –
Beratungsförderung, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 14 und 17 Uhr,
Telefon 0611 1500-118

Donnerstag, 12. September / 10. Oktober / 14. November

Steuerberatersprechtage, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr,
Telefon 0611 1500-147

Mittwoch, 18. September / 16. Oktober / 20. November

Nachfolgesprechtage, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr,
Telefon 0611 1500-118

Mittwoch, 18. September / 30. Oktober / 20. November

Sprechtage Datenschutz, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 9 und 13 Uhr,
Telefon 0611 1500-151

Mittwoch, 25. September / 27. November

Patentsprechtage, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 9:00 und 12:30 Uhr,
Telefon 0611 1500-136

Donnerstag, 10. Oktober / 12. Dezember

Finanzierungssprechtage, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 12:15 und 15:15 Uhr,
Telefon 0611 1500-118

Mittwoch, 23. Oktober / 20. November / 11. Dezember

Sprechtage Nachhaltigkeit, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr,
Telefon 0611 1500-189

Mittwoch, 13. November

Sprechtage Unternehmenssicherung
und Krisenbewältigung, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 11 und 13 Uhr,
Telefon 0611 1500-118

Donnerstag, 14. November / 12. Dezember

Digitalisierungssprechtage
kostenfrei,
indiv. Termine zw. 10 und 17 Uhr,
Telefon 0611 1500-118

Dienstag, 10. Dezember

IHK-Marketing-Sprechtage mit dem
BIEG-Hessen, kostenfrei,
indiv. Termine zw. 10:00 und 13:00 Uhr,
Telefon 0611 1500-118

Gästerekord beim Sommerabend der Wirtschaft



Daniel Baidus

Mehr als 600 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft feierten im Juli rund um das Biebricher Schloss den Sommerabend der Wirtschaft. Damit konnten die Gastgeber VRM, Handwerkskammer Wiesbaden und IHK Wiesbaden einen Gästerekord verzeichnen. Bei bestem Wetter wurde bis in die späten Abendstunden auf die Wirtschaftsregion Wiesbaden-Rheingau-Taunus angestoßen. ■

KONJUNKTUR IN HESSEN

Positive Entwicklung des Geschäftsklimas

Die Stimmung bei hessischen Unternehmen verbessert sich leicht, die Wachstumsschwelle wird aber noch nicht erreicht. Das zeigt der Konjunkturbericht des HIHK im Frühsommer. Der Geschäftsklimaindex steigt zwar von 92 auf 96 Punkte, bleibt damit jedoch unter 100 Punkten. Beim Blick auf die verschiedenen Branchen zeige sich allgemein eine positivere Stimmung: In der Industrie steigt der Geschäftsklimaindex von 89 auf 92 Punkte, in der Bau-branchen sogar von 81 auf 93 Punkte. Der Handel schätzt die aktuelle Lage am schwächsten ein, kann jedoch ebenfalls ein Plus verzeichnen – der Index steigt hier von 82 auf 86 Punkte. Der Dienstleistungssektor liegt als einziger über der Wachstumsschwelle: Der Geschäftsklimaindex steigt hier von 102 auf 104 Punkte im Vergleich zum Jahresbeginn. Trotzdem wirkt sich die positivere Grundstimmung nicht auf Investitionen oder Beschäftigungspläne aus. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, Inlandsnachfrage und Fachkräftemangel bleiben die Hauptrisiken. Die Unternehmen hoffen außerdem auf Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. ■

AUFSTIEGSPRÄMIE

Motivationsschub für berufliche Weiterbildung

Weiterbildung in Hessen lohnt sich mehr denn je: Zum 1. Juni 2024 wurde die Aufstiegsprämie in Hessen von 1.000 auf 3.500 Euro aufgestockt. Die Aufstiegsprämie erhalten Absolventen, die eine Weiterbildung zum Meister, Fachwirt auf Bachelor-Niveau oder Betriebswirt auf Master-Niveau erfolgreich abgeschlossen haben. Von der hessischen Aufstiegsprämie profitieren jedes Jahr gut 3.000 Absolventen mit kaufmännischen IHK-Abschlüssen zum Fachwirt oder Bilanzbuchhalter, sowie im technischen Bereich als Industrie- oder Fachmeister. Künftig werden diese hochqualifizierten Fachkräfte noch deutlicher motiviert, eine Win-win-Situation für Mitarbeiter und Unternehmen. ■

> ihk.de/aufstiegspraemie

BERUFSORIENTIERUNG

Technik zum Anfassen

Am 27. September heißt es wieder „Ausprobieren. Selber machen. Erleben.“ Beim Tag der Technik können Schülerinnen und Schüler die technischen Ausbildungsberufe einmal ganz anders kennenlernen. Mitmachen statt zuschauen heißt die Devise und so präsentieren über 20 Unternehmen an der Friedrich-Ebert-Schule in Wiesbaden und den Beruflichen Schulen Untertaunus in Taunusstein eine Vielzahl an Ausbildungsberufen.



Daniel Baldus

Bei Mitmachaktionen wie „Bau dir deinen eigenen elektrischen Würfel“ oder „Mein Arbeitsplatz mit 400 PS“ lernen die Schüler vom Anlagenmechaniker bis hin zum Zweiradmechatroniker die Inhalte der Berufe kennen. Für Kurzentschlossene gibt es die Möglichkeit zwischen 13 und 15 Uhr die Veranstaltungsorte zu besuchen. ■

> ihk.de/wiesbaden/tagdertechnik



Fe Stegemann

EMPLOYER BRANDING

Gutes Arbeitgebermarketing! Veranstaltung gibt Impulse

Wie kann ich gute Bewerberinnen und Bewerber finden und langfristig binden? Diese Frage treibt in Zeiten des Fachkräftemangels viele Unternehmen um. Die Antwort: Gutes Arbeitgebermarketing! Wie das konkret aussehen kann durften die Teilnehmer des Workshops „Employer Branding & Sichtbarkeit stärken“ erfahren. Zuerst berichteten Manuel Wüst, Recruiting & Employer Branding bei Seibert Media, und Jan Großmann, Head of People bei B&B Hotels, von ihren Erfahrungen. Im Anschluss gab es in verschiedenen Workshops praktischen Input. Die Moderation übernahm Fe Stegemann, Geschäftsführerin der Agentur [stegemann.consulting](https://www.stegemann.consulting) und Initiatorin von Heads & Values. Die Veranstaltung fand im Rahmen des FachKRÄFTENetzwerks statt, das die vhs Wiesbaden und die IHK Wiesbaden im Frühjahr 2024 zusammen ins Leben gerufen hatten. Der nächste Termin steht bereits fest: Am 31. Oktober dreht sich alles um „Recruiting 4.0 – es gibt so viel mehr Möglichkeiten als ‚Post&Pray‘. Wieder mit dabei sind Manuel Wüst und Fe Stegemann. ■

Schäden an Ihrem Gebäude?



- Hoch- und Ingenieurbau
- Brücken- und Verkehrsbauwerke
- Trinkwasseranlagen
- Abwasserbauwerke
- Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmverbundsysteme

Qualitätssicherung:

Gütezeichen

DIN EN ISO 9001:2015



65189 Wiesbaden, Weidenbornstr. 7-9

Tel. 0611 7908-0, Fax 0611 761185

www.wiedemann-gmbh.com

WIEDEMANN

Instandsetzung und Schutz von Betonbauwerken



seit 1947

INTERNATIONALER HANDEL

Vollversammlung beschließt angepasste Gebühren für internationale Carnets

Ein Carnet ATA (Admission Temporaire) ist ein internationales Zollpapierscheinheft. Er dient der vorübergehenden abgabenfreien Einfuhr von Gütern im internationalen Handel. Carnet ATA werden in Deutschland exklusiv von den Industrie- und Handelskammern ausgestellt. Beantragung, Bearbeitung und Ausstellung erfolgen bislang analog. Durch Vorgabe der International Chamber of Commerce (ICC) sollen die IHKs zukünftig die Anträge vorrangig digital anbieten.

Die 260. Vollversammlung der IHK Wiesbaden hat deshalb am 26. Juni 2024 beschlossen, den Gebührentarif der Gebührenordnung wie folgt anzupassen:

2. Außenwirtschaft

2.2 Ausstellung von internationalen Carnets (§ 1 Abs. 3 IHKG i.V.m. A.T.A. Übereinkommen, BGBl. II 1965, S. 948)

- für Mitglieder der IHK Wiesbaden 92,00 €
- für Nicht-IHK-Mitglieder 130,00 €

Der Gebührentatbestand

- erhöhter Bearbeitungsaufwand (doppelte Gebühr) entfällt.

Diese Änderung der Gebührenordnung hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum am 4. Juli 2024 genehmigt (Geschäftszeichen: III-2-A-041-d-20-00006#017). Der Genehmigungsbescheid ist vom Präsidenten und der Hauptgeschäftsführerin der IHK Wiesbaden am 8. Juli 2024 ausgefertigt worden.

Ansprechpartnerin bei der IHK Wiesbaden:
Clara Brück, c.brueck@wiesbaden.ihk.de



RHEINGAUER VOLKSBANK
nah | direkt | persönlich

Wir sind für Sie da!
Wir machen den Weg frei.

Ob klein, mittel oder groß: Für Finanzierungswünsche und Kreditfragen nehmen wir uns gerne persönlich Zeit – vor Ort oder am Telefon.

Vereinbaren Sie einen Termin:
firmenkunden@rvb-online.de, Tel. 06722 503 0

Wir freuen uns auf Sie!

Die **MiteinanderBank.**



Upgrade leicht gemacht
Tauschen Sie Ihren alten Mac ein!

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Mac oder Ihr iPad ein und erhalten Sie ein brandneues Modell mit M3- oder M4-Prozessor!

Unser Trade-In-Programm ist schnell, sicher und umweltfreundlich. Profitieren Sie von professioneller Datenlöschung und einem einfachen Prozess. Unterstützen Sie unsere Mission für Nachhaltigkeit und Innovation. Ihr Upgrade wartet auf Sie!

energy net | econocom

Apple Autorisierter Händler

Jetzt starten

Bilanz der IHK Wiesbaden zum 31. Dezember 2023

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	
	€	€	€	€	
A. Anlagevermögen	11.848.355,74	11.971.619,27	A. Eigenkapital	7.843.854,66	7.948.421,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	4.000.000,00	4.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.065,00	22.925,00	II. Ausgleichsrücklage	1.679.000,00	1.711.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	1.915.952,24	2.237.421,09
II. Sachanlagen			V. Ergebnis	248.902,42	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.274.118,00	5.431.005,00	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	53.073,00	41.553,00	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.170,00	158.385,00	C. Rückstellungen	9.420.994,00	9.141.452,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	309.000,00	237.000,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.981.618,00	7.834.872,00
III. Finanzanlagen			2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	1.439.376,00	1.306.580,94
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	887.197,21	435.926,18
3. Beteiligungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.973.487,28	5.982.308,81	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.658,00	176.168,82
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	98.442,46	98.442,46	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	5.949.089,25	5.386.558,33	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
I. Vorräte			6. Sonstige Verbindlichkeiten	738.539,21	259.757,36
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.382,43	12.027,38	E. Rechnungsabgrenzungsposten	15.624,00	27.501,50
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00	SUMME PASSIVA	18.167.669,87	17.553.301,71
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	694.492,60	760.484,32			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	69.085,87	43.986,87			
III. Wertpapiere					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.173.128,35	4.570.059,76			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	370.224,88	195.124,11			
SUMME AKTIVA	18.167.669,87	17.553.301,71			

Wiesbaden, 11. März 2024


Dr. Christian Gastl
Präsident


Sabine Meder
Hauptgeschäftsführerin

Erfolgsrechnung 2023

	2023 in €	2022 in €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	8.591.161,14	8.130.002,68
2. Erträge aus Gebühren	1.287.204,60	1.380.825,86
3. Erträge aus Entgelten	80.080,00	96.286,40
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	502.787,10	259.299,28
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	26.208,00	24.028,15
- davon: Erträge aus Erstattungen	3.720,00	345,00
Betriebserträge	10.461.232,84	9.866.414,22
7. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	48.286,23	31.433,96
b) Aufwand für bezogene Leistungen	634.994,66	647.435,79
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	4.072.869,64	3.817.709,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.720.510,17	1.776.683,96
9. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	240.387,61	239.177,34
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.940.438,53	3.860.510,11
Betriebsaufwand	10.657.486,84	10.372.951,14
Betriebsergebnis	-196.254,00	-506.536,92
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	142.547,26	13.134,49
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66.548,10	2.737,66
- davon: Erträge aus Abzinsung	12.410,00	1.800,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.753,00	211.534,00
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	99.753,00	211.534,00
Finanzergebnis	109.342,36	-195.661,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-86.911,64	-702.198,77
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	17.654,79	27.847,63
20. Jahresergebnis	-104.566,43	-730.046,40
21. Ergebnisvortrag	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	983.468,85	1.269.885,60
a) aus der Ausgleichsrücklage	32.000,00	46.692,36
b) aus anderen Rücklagen	951.468,85	1.223.193,24
23. Einstellungen in Rücklagen	630.000,00	539.839,20
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	630.000,00	539.839,20
24. Ergebnis	248.902,42	0,00

Finanzrechnung 2023

	2023 in €	2022 in €
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	-104.566,43	-730.046,40
2a. +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	240.387,61	239.177,34
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen / RAP	92.562,79	359.009,49
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40.537,67	-378.479,34
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	451.271,03	79.552,06
8. +/- Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	720.192,67	-430.786,85
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	125.945,61	220.025,61
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	23.580,73
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.821,53	18.796,98
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	52.350,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-117.124,08	-277.159,36
17a. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17b. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	603.068,59	-707.946,21
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.570.059,76	5.278.005,97
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.173.128,35	4.570.059,76

„Mein Blick auf die Stadt ist positiv“



Jörg Brömer, seit April 2024 Präsident der IHK Wiesbaden, zum Ehrenamt in der IHK, Ärgernissen in der Stadtgesellschaft und welcher Politiker ihn positiv überrascht hat.

Herr Brömer, Sie leiten in vierter Generation das Bauunternehmen Brömer & Sohn. Wollten Sie bereits als Jugendlicher in das Unternehmen Ihrer Eltern einsteigen?

Das war natürlich eine Option, und meine Eltern haben mir vermittelt, dass es schön wäre, wenn ich ihre Fußstapfen treten würde. Ich hatte aber auch ein Faible fürs Fliegen und hätte nach der Bundeswehr die Möglichkeit zur Pilotenausbildung gehabt. Ich habe gut überlegt und am Ende hat sich die Firma knapp durchgesetzt!

Jörg Brömer ist seit 2024 Präsident der IHK Wiesbaden und seit 2008 Geschäftsführer der Brömer & Sohn GmbH. Er führt das Familienunternehmen in vierter Generation fort. Der gebürtige Wiesbadener hat nach dem Abitur an der Oranien-schule an der TU Darmstadt Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Bauingenieur studiert. Jörg Brömer ist verheiratet und hat drei Söhne.

Was zeichnet Ihr Unternehmen aus?

Wir sind in Wiesbaden das, was von der mittelständischen Bauwirtschaft noch übriggeblieben ist. Überlebt haben wir, weil wir auf qualitativ hohem Niveau möglichst kostengünstig bauen und unsere Kunden als Partner verstehen.

Könnten Sie uns Ihren Arbeitsalltag beschreiben?

Da gibt es viel Routine, angefangen mit der Zeitungslektüre am Morgen ...

Was lesen Sie?

Den Wiesbadener Kurier, digital auf dem Handy. Lokales erfahre ich dort am besten; über das Weltgeschehen informiere ich mich im Internet.

Wie geht Ihr Tag dann weiter?

Gespräche mit unseren Mitarbeitern, anstehende Kalkulationsentscheidungen treffen, unsere internen Projekte wie die Digitalisierung der Warenwirtschaft und der Baustellenkommunikation voranbringen sowie mich um die Fir-

menstrategie kümmern. Dazu kommt mein ehrenamtliches Engagement.

In der IHK sind Sie schon lange im Ehrenamt aktiv. Wie kam es dazu?

Mein Vater hat mich bereits, als ich 15 Jahre alt war, auf interessante IHK-Veranstaltungen mitgenommen.

Haben Sie davon noch eine in Erinnerung?

Ja. Ein damaliger Regierungspräsident sprach über den Regionalplan. Da habe ich mir als Schüler schon gedacht: Warum muss das alles so kompliziert sein? Später wurde ich Mitglied der Wirtschaftsjunioren. Seit 2009 sitze ich in der Vollversammlung und darüber hinaus im Berufsbildungs- und Wahlausschuss.

Welchen Nutzen ziehen Sie als Unternehmer aus der IHK?

Die IHK ist ein einzigartiges Netzwerk, von dem ich sehr profitiere, da man viele interessante Leute trifft. Wiesbaden ist in dieser Hinsicht ein Dorf.

Es gibt aber auch einige, die sagen: Ich habe nichts davon, dass ich in der IHK Mitglied bin.

Doch. Wenn es die IHK nicht gäbe, müsste eine Behörde viele ihrer hoheitlichen Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Berufsausbildung organisieren. Außerdem hat die IHK Einfluss auf die Stadtpolitik, die uns Unternehmern und Einzelhändlern zugutekommt.

Läuft es denn gut in der Stadt?

Mein Blick auf die Stadt ist positiv, mein Blick auf die Stadtpolitik eher nicht. Hier gehört es leider manchmal zum guten Ton, ein Projekt schlechtzureden, weil es aus einer anderen politischen Richtung kommt.

Wollen Sie das als IHK-Präsident ändern?

Unbedingt. Ich kann dabei an die gute Arbeit meines Vorgängers anknüpfen. Ich möchte, dass die IHK sich als mahnende Stimme konstruktiv in die Stadtpolitik einbringt.

Was hat Sie zuletzt an der Politik so richtig geärgert?

Es fehlen klare Bekenntnisse und Planungssicherheit. Wir haben riesengroße Aufgaben: So müssen Brücken, Schulen, Kindergärten und Wohnungen saniert oder neu gebaut werden. Aber durch zu viele Vorgaben ist das Bauen zu teuer geworden. Im Rhein-Main-Gebiet sind deswegen für einen Investor im Wohnungsneubau 20 Euro pro Quadratmeter an Kaltmieten notwendig, das ist doch nicht mehr sozial gerechtfertigt!

Gibt es auch etwas, worüber Sie sich gefreut haben?

Positiv überrascht hat mich der neue hessische Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori. Er scheint kein Visionär, sondern ein Pragmatiker zu sein. Das imponiert mir: einfach Machen und weniger Reden.

Sie waren privat gerade ein paar Tage in Island. Was fasziniert Sie an diesem Land?

Die Entspannung. Jedes Dorf hat ein eigenes öffentliches Schwimmbad. Das ist der soziale Mittelpunkt des Zusammenlebens. Man unterhält sich, trinkt ein Bier und schaut sich über dem Beckenrand die grandiose Landschaft an.



Klingt nach gelungener Work-Life-Balance. Wie schaffen Sie das als Unternehmer, Ehemann und Familienvater?

Das geht nur mit Unterstützung meiner Ehefrau Dimitra. Sie ist im Unternehmen voll eingebunden und versteht, was ich mache. Mir ist wichtig, für unsere drei Kinder präsent zu sein und ihre Entwicklungsschritte mitzubekommen. Ich bin ein absoluter Familienmensch.

Mit der Eröffnung des Museums Reinhard Ernst hat Wiesbaden gerade positive Schlagzeilen gemacht. Was wäre Ihr Wunsch für die nächste Headline?

Ich würde gerne lesen: „Citypassage als neuer Publikumsagnet: Die Innenstadt zieht wieder Leute an!“ ■

Die Fragen stellten Ann-Katrin Jaeger und Friedemann Götting, IHK Wiesbaden
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de,
f.goetting@wiesbaden.ihk.de

Wiesbadener Zukunftsvisionen

Die vielstimmige Diskussion um die Neugestaltung der Wiesbadener Innenstadt war eine der lebhaftesten, die das Erbprinzenpalais bis dato erlebt hat. Und auch sonst standen die Zeichen auf Aufbruch bei der 260. Vollversammlung, die von neuen Personalien, neuen Netzwerken und neuen Ideen geprägt war.

J. Schläsius



Seine erste Vollversammlung als neuer **IHK-PRÄSIDENT** leitete **JÖRG BRÖMER**. Zunächst verpflichtete er Ralf Jung (WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH) als neues Vollversammlungsmitglied. Dann berichtete er von der Wahl des Präsidiums des Hessischen Industrie- und Handelskammertages. Diesem steht seit Anfang Juni erneut als Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller (Präsidentin der IHK Offenbach und Vizepräsidentin der DIHK) vor. Jörg Brömer berichtete zudem vom ersten IHK-Tag im Mai bei der DIHK in Berlin, an dem unter anderem Vizepräsident Julius Wagner teilnahm. Dort fanden sich rund 1.000 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland unter der Überschrift #Gemeinsam Fachkräfte sichern zusammen. Hochrangigen Politikvertretern wie Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck konnte gezeigt werden, wie schlagkräftig die IHK-Organisation ist.

B. Knabe



HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN SABINE MEDER war mit Vizepräsidentin Tatjana Trömner-Gelbe in Berlin bei der Bestellung von Dr. Helena Melnikov zur DIHK-Hauptgeschäftsführerin dabei. Sie übernimmt zum 1. Januar 2025 die Nachfolge von Dr. Martin Wansleben. Sabine Meder hatte noch mehr gute Nachrichten für erfolgreiche Frauen und Unternehmerinnen: Am 10. Oktober feiert die IHK Wiesbaden die Auftaktveranstaltung des frisch gegründeten Business Women Networks. Auch die Neukonstituierung der Ausschüsse läuft auf Hochtouren: Sie sollen in der nächsten Vollversammlung im September berufen werden. Sabine Meder informierte außerdem über die Teilnahme der IHK Wiesbaden bei Ökoprofit. Neben der Vorbereitung für die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden die Sprechstage Nachhaltigkeit reaktiviert und ein neuer Newsletter Nachhaltigkeit eingerichtet.



D. Baldus

D. Baldus

B. Krabe



CHRISTINE LUTZ, GESCHÄFTSFÜHRERIN BILDUNG, berichtete über die Eröffnung des neuen „Bildungspunktes“ in der Karl-Glässing-Straße, den die IHK Wiesbaden gemeinsam mit Arbeitsagentur und Handwerkskammer für mindestens ein Jahr an drei Tagen in der Woche betreibt. Ziel ist es, ein niedrigschwelliges Angebot für Bildungs- und Weiterbildungsthemen anzubieten. Auch konnte Christine Lutz Fotos von der Beteiligung der IHK Wiesbaden an der bundesweiten Ausbildungskampagne #KÖNNENLERNEN zeigen: Planen, LED-Displays und ein IHK-Pop-up auf dem Wilhelmstraßenfest. Die erfolgreiche Aktion soll weiterentwickelt werden.

J. Schliasius



Seit Juni leitet **CLARA BRÜCK** den Bereich **INTERNATIONALES IN DER IHK**. Eine ihrer ersten Aufgaben bestand in der Digitalisierung der Carnet-Dokumente, die die Zollabfertigung bei einer vorübergehenden Einfuhr von Waren in ein anderes Land vereinfachen. Sie erläuterte, dass durch die Digitalisierung die Gebühren für diese neuen eCarnets angepasst werden mussten. Die Vollversammlung stimmte dem zu. Clara Brück stellt sich auf Seite 55 vor, die offiziellen neuen Gebühren für das eCarnet sind auf Seite 44 gelistet.

D. Baldus



Alter Präsident in neuen Ehren | **DR. CHRISTIAN GASTL** hat die IHK Wiesbaden während der letzten zehn Jahre als Präsident zuverlässig durch zahlreiche Krisen gesteuert und die IHK Wiesbaden mit größtem Engagement repräsentiert. Den Vorschlag des Präsidiums, ihn daher als Ehrenmitglied zu berufen, nahm die Vollversammlung einstimmig an.

**Unternehmensvorstellung:
St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH**

THOMAS RECKMEYER, GESCHÄFTSFÜHRER DER ST. JOSEFS-HOSPITAL WIESBADEN GMBH, stellte den JoHo-Krankenhausverbund vor. Dass der für Herbst erwartete Neubau der HSK-Kliniken Wiesbaden optimal versorgen wird, erläuterte er mit dem unterschiedlichen Profil der Kliniken: HSK als Maximalversorger und JoHo als hochspezialisierter Schwerpunktversorger.



D. Baldus

Heiße Diskussionen um heiße Quellen

Im öffentlichen Teil zu Gast waren **DIETERBRELL VON 3DELUXE UND MICHAEL EIBES VON EIBESDESIGN**, um ihre Visionen für die Zukunft der Wiesbadener Innenstadt vorzustellen. Sie präsentierten visuell hochansprechende Beispiele: eine öffentliche Therme im Stile der isländischen Blauen Lagune auf dem Casino-Parkplatz; einen Community-Garten; eine multigenerationelle Nutzung des Galeria-Leerstandes sowie einen neonbunten Playscape als Baulückenfüller. Die anschließende Diskussion zeichnete sich durch die große Vielfalt an Redebeiträgen aus. Insbesondere die Idee, Wiesbadens einzigartiges Profil als Thermalstadt wieder mehr herauszuarbeiten, fand großen Zuspruch. Kritische Stimmen hinterfragten die Umsetzbarkeit der Vorschläge, während die Mehrheit den Vorstoß als inspirierend lobte und eine Umsetzung begrüßte. Der Impuls soll beim Projekt World Design Capital 2026 fortgeführt werden.



D. Baldus



D. Baldus



D. Baldus

**Evaluation des Engagements:
FrankfurtRheinMain GmbH**

ERIC MENGES, GESCHÄFTSFÜHRER DER FRANKFURT-RHEINMAIN GMBH, gab einen Überblick zum Beitrag seiner Gesellschaft für unsere Wirtschaftsregion. Das Headquarter mit zwölf internationalen Büros bietet Standortmarketing und Unterstützung bei Firmenansiedlungen. Die Vollversammlung beschloss daraufhin einstimmig, das Engagement der IHK Wiesbaden bei der FrankfurtRheinMain GmbH fortzuführen.

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN SABINE MEDER erläuterte die wesentlichen Eckpunkte des Jahresabschlusses 2023. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, Nachgenehmigungen sind nicht erforderlich. Aufgrund der positiven Beitragsentwicklung, die aus unerwartet hohen Nachzahlungen für die Corona-Jahre resultiert, konnte der Beitrags-Umlagesatz sowohl rückwirkend für 2023 als auch für 2024 auf 0,20 Prozent gesenkt werden. Marcus Neuhaus, ehrenamtlicher Rechnungsprüfer, konnte ohne Beanstandungen um Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführung für das Jahr 2023 bitten, die durch die Vollversammlung erteilt wurde. Der Jahresabschluss ist ab Seite 45 zu finden. ■

Hannah Janz, IHK Wiesbaden
h.janz@wiesbaden.ihk.de

Das neue Präsidium stellt sich vor

Neben unserem Präsidenten Jörg Brömer setzt sich das Präsidium aus unseren fünf Vizepräsidenten zusammen. Hier erklären sie, was sie bewegen wollen und wofür sie stehen.



Vizepräsident René Ackermann

Geschäftsführer Rossel + Scherer Automobil GmbH & Co. KG

Welche Themen möchten Sie voranbringen?

Mein Ziel ist es die Stadt Wiesbaden als wirtschaftlichen Standort weiter nach vorne zu bringen. Zudem möchte ich gerne als Vermittler zwischen Stadt, Politik und Wirtschaft eintreten.



Vizepräsident Paul Herwarth von Bittenfeld

Prokurist/Gesellschafter //SEIBERT/MEDIA GmbH

Welche Themen möchten Sie voranbringen?

Mein Herz schlägt für die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft unserer Region, daher möchte ich mich im Besonderen in den Themenfeldern Technologie, Innovation sowie Unternehmensgründungen einbringen.



Vizepräsident Philipp Eckelmann

Vorstandsvorsitzender Eckelmann AG

Welche Themen möchten Sie voranbringen?

Ich möchte die IHK Wiesbaden als Sprachrohr der Wirtschaft sichtbarer machen im öffentlichen Diskurs - dort, wo er stattfindet. Dazu wünsche ich mir eine pointierte Agenda mit (wenigen) priorisierten Fokusthemen. Konkret müssen Hürden abgebaut werden, um freies Wirtschaften zu ermöglichen. Wiesbaden sollte ein Ausbildungsmagnet sein – erfolgreich im (über-)regionalen Wettbewerb. Wir überzeugen durch Fachkompetenz und dürfen gerne etwas lauter sein.



Vizepräsidentin Tatjana Trömner-Gelbe

Geschäftsführende Geschäftsführerin

tüfa-team GmbH & INGENIEURBÜROS GELBE + KOLLEGEN GbR

Welche Themen möchten Sie voranbringen?

Ich möchte mich für eine starke Wirtschaftsentwicklung im gesamten Wirkungskreis der IHK einsetzen und den Herausforderungen lösungsorientiert begegnen. Der Abbau von Bürokratie und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind Herzensangelegenheiten von mir.



Vizepräsident Julius Wagner

Vorstandsvorsitzender Stiftung Kloster Eberbach

Welche Themen möchten Sie voranbringen?

Infrastruktur, Mobilität und Lebensqualität – diese Themen hängen eng miteinander zusammen und geben in Wiesbaden Anlass zu Besorgnis, was insbesondere die Attraktivität als Wirtschafts- und Unternehmensstandort betrifft. Ich möchte dazu beitragen, dass sich die IHK Wiesbaden hier kraftvoll und entschlossen einmischt. Gleichmaßen ist mir die Stärkung der gemeinsamen Destination Wiesbaden-Rheingau ein wichtiges Anliegen.

IHK FEIERT UNTERNEHMERINNEN

„Mut zur Macht“

Christine Lipski



Starkes Gesicht der Ausstellung „Women in Leadership“:
Tatjana Trömner-Gelbe, Vizepräsidentin der IHK Wiesbaden

Der Herbst steht in der IHK Wiesbaden ganz im Zeichen erfolgreicher Unternehmerinnen. Wir starten am 10. September mit einer Fotoausstellung im Erbprinzenpalais. Fotografin Christine Lipski zeigt ihre eindrucksvollen Porträts von „Women in Leadership“ und verwebt diese mit den Erfahrungsberichten der Frauen. Am 10. Oktober gründen wir dann das Business Women Network mit einem exklusiven Event. Ziel ist es, mehr Frauen als Unternehmerinnen, Gründerinnen und Innovatorinnen zu gewinnen und als Vorbilder sichtbar zu sein. Begleitet werden die Veranstaltungen von einer LinkedIn-Kampagne. ■

> linkedin.com/company/ihk-wiesbaden

B. Krabe



Mach's gut, Roland Boros!

Nach drei Jahren als Pressesprecher verlässt **ROLAND BOROS** die IHK, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Wir verlieren einen Medienprofi und Teamplayer, der stets nach Perfektion strebte, hohe Ansprüche an sich und andere stellte und immer auf der Suche nach kreativen Lösungen war.

Mit seinen innovativen, crossmedialen Ansätzen hat er die IHK-Kommunikation weit vorangebracht. Dafür steht die von ihm initiierte Podcast-Reihe „Hessische Wirtschaft“. Hier brachte er Unternehmerpersönlichkeiten ans Mikrofon und entlockte ihnen spannende Geschichten, Anekdoten und wertvolle Einschätzungen.

Mit seiner souveränen Moderation machte Roland Boros die letzten Neujahrsempfänge der IHK zu unvergesslichen Highlights. Seine jahrzehntelange Rundfunk-Erfahrung spiegelte sich in der Professionalität und dem Charme wider, mit dem er durch diese Events führte.

Wir sagen von Herzen Danke für Alles und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Drei Fragen an die Neuen

J. Schliasius



Clara Brück Leitung International

Wie war Ihr beruflicher Werdegang?

Nach meinem Master in Internationalen Beziehungen hat mich meine Leidenschaft für Wirtschaftsthemen zum Praktikum bei der Generaldirektion Handel der EU-Kommission geführt. Danach bin ich in Brüssel geblieben und war 12 Jahre bei einer Unternehmensberatung tätig, wo ich unter anderem die Außenhandelsabteilung aufgebaut habe.

Wie sind Sie zur IHK Wiesbaden gekommen?

Nach so langer Zeit im Ausland war es Zeit für eine neue Herausforderung. Da ich Frankfurter Wurzeln habe, hat es mich in die Region zurückgezogen. Ich wollte auf jeden Fall im Bereich Außenwirtschaft bleiben. Anstatt nur für ein einzelnes Unternehmen kann ich mich bei der IHK für den Erfolg der gesamten international vernetzten, regional verankerten Wirtschaft einsetzen.

Welche aktuellen Herausforderungen gibt es im Bereich International?

Wir arbeiten an der Volldigitalisierung der hoheitlichen Aufgaben wie den eCarnets. Und natürlich beschäftigt mich die Weltlage. Wie können wir mit globalen Risiken umgehen und die Märkte offenhalten? Und was heißt das für ein Unternehmen, das zum Beispiel in Eltville sitzt? Es macht mir großen Spaß, die Querverbindungen zu verstehen und detailliert beraten zu können.

J. Schliasius



Hannah Janz Pressesprecherin und Leitung Kommunikation

Was hat Ihren Lebenslauf geprägt?

Durch meinen Lebenslauf ziehen sich zwei rote Fäden: die Liebe zu Japan und die zu guter Kommunikation. Ich habe Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus sowie Japanologie studiert und im Anschluss in Redaktionen und im Marketing gearbeitet. Zuletzt habe ich die Medien-Abteilung des Goethe-Instituts geleitet – und zwar in Tokyo, wo ich seit 2003 insgesamt zehn Jahre gelebt habe.

Was hat Sie zur IHK Wiesbaden geführt?

Ich bin im Wiesbadener Umland aufgewachsen und liebe die Vielfalt der Region zwischen Metropole und Weinbergen, Geist und Genuss. An der IHK begeistert mich, dass wir einen großen gesellschaftlichen Mehrwert leisten können, gerade in transformativen Zeiten. Bei uns laufen so viele unternehmerische Perspektiven zusammen – diese Energie möchte ich bündeln und wieder nach Außen spielen.

Welche weiteren Schwerpunkte möchten Sie setzen?

Als Early Adopter will ich die digitale Präsenz der IHK Wiesbaden weiterentwickeln, zum Beispiel mit der werbetriebenen Implementierung künstlicher Intelligenz. Aber auch die Begegnung „in Echt“ ist mir ein großes Anliegen, und deshalb freue ich mich sehr, inspirierende Veranstaltungen wie die Ausstellung „Women in Leadership“ organisieren zu dürfen.

Rhein bei Rüdesheim

„Meine Leidenschaft für die Schifffahrt wurde bereits im zarten Alter von zwei Jahren geweckt. Während andere Väter mit dem Auto zur Arbeit fahren und die Kinder am Abend erst wieder sehen, nachdem diese längst schlafend im Bett lagen, hatte mich mein Vater jeden Morgen in der Babytrage mit auf's Schiff genommen. So wurde ich jeden Tag von den Wellen sanft in den Schlaf gewiegt! Bereits im Alter von vier Jahren war ich mit Begriffen wie Steuerbord und Backbord vertraut und ein Seemannsknoten war eine Leichtigkeit für mich. Statt mit Puppen und Barbies zu spielen, fand ich es viel spannender, mit dem Nachbarsjungen an Bord Verstecken und Fangen zu spielen. Besonders aufregend waren die Tage, an denen ich bei Papa am Schoß unser Schiff lenken durfte. Von dort oben hatte man den besten Blick auf all die großen Frachter und andere Fahrgastsschiffe. Oft habe ich mir als Kind die Frage gestellt, wohin die wohl alle fahren.“

Bianka Rössler ist Geschäftsführerin der Rössler Linie GmbH & Co. KG in Rüdesheim. Sie führt das Familienunternehmen in siebter Generation. Die gelernte Maschinen-schlosserin ist nicht nur Kapitänin der schwimmenden Eventlocation, sondern bildet auch Binnenschiff-erinnen und Binnenschiffskapitäne sowie Fachleute für Restaurant und Veranstaltungsgastronomie aus. Ihre Tochter arbeitet ebenfalls im Familienunternehmen und sogar ihr Enkel hilft auf dem Schiff schon ein bisschen mit: „Mir ist es wichtig, dass Beide die Arbeit positiv erleben; nur mit Freude am Unternehmen kann dies weitergeführt werden.“



Joshua Schabus

MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Stahlhallenbau

**STAHL
HALLEN
BAU**
02651. 96200
Andre-Michels.de

Anzeigen-Hotline:

069/42 09 03-75

verlag@zarbock.de

Zeiterfassung

Zeiterfassung, Urlaubs-workflow, Betriebsdaten, Projektzeiten, Zutritt.



www.time-info.de - 06151 33 90 97

Werbeartikel

BITTE KEINE WERBUNG!
Was sonst auf Briefkästen klebt, ist unser Maßstab!
IDEAntity GmbH
Werbeartikel mit Identität
ideantity.de

Immobilien

Ihr Verkaufsexperte
Hildebrand Immobilien
Der Makler Ihres Vertrauens
Wir stehen für Immobilienvermittlung auf höchstem Niveau. Seit fast 60 Jahren bringen wir Verkäufer und Käufer zusammen.
☎ 0611 - 450 77 81
www.hildebrandimmobilien.de

Werbetechnik

DRUCK & BESCHRIFTUNGEN
SCHILDER & AUSSENWERBUNG
MOBILE PRÄSENTATIONEN
LED-LICHTWÄNDE
DIGIFANT WERBETECHNIK
WIESBADEN
T 06122 9099-300
www.digifant.com

Elektroservice

ELEKTRO HINNENBERG
Walter Hinnenberg und Co. Nachf. GmbH
Stielstraße 18, 65201 Wiesbaden
Telefon 0611/260607
Telefax 0611/260609
www.hinnenberg.de
Qualifizierter Meisterbetrieb

Präsentationsmappen

**mappen
meister.de**
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]
25% Rabatt auf Ihren ersten Druckauftrag | Code: 8H3E4W5i

Gastronomie

menu complet*
*fine dining zum festpreis
inkl. wein, mineralwasser, espresso
graues haus trüffel im rheingau
3-gang-menü mit pasta als hauptgang 45,-
3-gang-menü mit fleisch oder fisch 50,-
4-gang-menü mit pasta und fisch o. fleisch 55,-

— graugasse 8
65375 oestrich-winkel

graueshaus.com
06723-885 3911



Immer wieder: Beste Bank in Hessen für Firmenkunden.

Für den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens. Alles aus einer Hand.

Bei der Beratung von Firmenkunden überzeugt die Nassauische Sparkasse auf ganzer Linie und ist Testsieger – sagt „Die Welt“. Und das schon zum fünften Mal in Folge.



**Zum 5. Mal
in Folge Platz 1**



Naspa

Nassauische Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.